Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia: Das ist: Die gantze heilige Schrifft: Deudsch

Luther, Martin

Wittemberg, 1562

VD16 ZV 1496

Das Buch der Richter

urn:nbn:de:bsz:31-77595

Visual Library

stirbt. sein zwischen vns/ Denn er hat gehöret alle rede des HERRN/ die er mit vns gereedt hat/ vnd sol ein zeuge vber euch sein/ das jr ewrn Gott nicht verleugnet. Also lies Josua das Volck einen jglichen in sein Erbteil.

Josua alter 110. jar. Vnd es begab sich nach diesem Geschicht/ das Josua der son Nun/ der knecht des HERRN starb/ da er hundert vnd zehen jar alt war. Vnd man begrub jn in der grentze seines erbteils zu Thimnath Serah/ die auff dem gebirge Ephraim ligt/ von mitternachtwerts/ am berge Gaas. Vnd Israel dienete dem HERRN/ so lange Josua lebte vnd die Eltesten/ welche lange zeit lebten nach Josua/ die alle werck des HERRN wusten/ die er an Israel gethan hatte.

Gaas. Jos. 2

Josua stirbet im 32. jar nach Mose/ welche zeit er das Land eingenomen vnd dem volck ausgeteilet.

Josephs beine. Gen. 23 Die gebeine Joseph/ welche die kinder Israel hatten aus Egypten bracht/ begruben sie zu Sichem/ in dem stück feldes/ das Jacob kaufft von den kindern Hemor/ des vaters Sichem/ vmb hundert grosschen/ vnd ward der kinder Joseph Erbteil.

Eleasar stirbt. Eleasar der son Aaron starb auch/ vnd sie begruben jn zu Gibea seines sons Pinehas/ die jm gegeben war auff dem gebirge Ephraim.

Ende des buchs Josua.

Das buch der Richter.

I.

Nach dem tod Josua fragten die kinder Israel den HERRN/ vnd sprachen/ Wer sol vnter vns den krieg füren wider die Cananiter? Der HERR sprach/ Juda sol jn füren. Sihe/ ich hab das land in seine hand gegeben. Da sprach Juda zu seinem bruder Simeon/ Zeuch mit mir hinauff in meinem los/ vnd las vns wider die Cananiter streiten/ So wil ich wider mit dir zihen in deinem los/ Also zoch Simeon mit jm.

DA nu Juda hinauff zoch/ gab jm der HERR die Cananiter vnd Pheresiter in jre hende/ vnd schlugen zu Besek zehen tausent man. Vnd funden den AdoniBesek zu Besek / vnd stritten wider jn vnd schlugen die Cananiter vnd Pheresiter. Aber AdoniBesek flohe/ vnd sie jagten jm nach/ Vnd da sie jn ergriffen/ verhieben sie jm die daumen an seinen henden vnd füssen. Da sprach AdoniBesek/ siebenzig Könige mit verhawenen daumen jrer hende vnd füsse lasen auff vnter meinem tisch/ Wie ich nu gethan habe/ so hat mir Gott wider vergolten. Vnd man bracht jn gen Jerusalem/ daselbs starb er. AdoniBesek.

ABer die kinder Juda stritten wider Jerusalem/ vnd gewonnen sie/ vnd schlugen sie mit der scherffe des schwerts/ vnd zundten die stad an. Darnach zogen die kinder Juda erab zu streiten wider die Cananiter / die auff dem gebirge/ vnd gegen mittag vnd in den gründen woneten. Jerusalem eröbert.

VND Juda zoch hin wider die Cananiter/ die zu Hebron woneten (Hebron aber hies vorzeiten KiriathArba) vnd schlugen den Sesai vnd Ahiman vnd Thalmai/ Vnd zoch von dannen wider die einwoner zu Debir (Debir aber hies vorzeiten KiriathSepher) Vnd Caleb sprach/ wer KiriathSepher schlegt vnd gewinnet/ dem wil ich meine tochter Achsa zum weibe geben. Da gewan sie Athniel/ der son Kenas des Calebs jüngster bruder/ Vnd er gab jm seine tochter Achsa zum weibe. Vnd es begab sich da sie einzoch/ ward jr geraten / das sie fordern solt einen acker von jrem Vater/ vnd fiel vom esel. Da sprach Caleb zu jr / Was ist dir? Sie sprach/ Gib mir einen segen/ Denn du hast mir ein mittags land gegeben/ gib mir auch ein wesserigs. Da gab er jr ein wesseriges oben vnd vnten. Hebron. Achsa. Athniel. Josu.15

VND die kinder des Keniters Mose schwager zogen erauff aus der Palmenstad/ mit den kindern Juda in die wüsten Juda/ die da ligt gegen mittag der stad Arad/ vnd gieng hin vnd wonet vnter dem Volck. Num.10. Exod.18.

VND Juda zoch hin mit seinem bruder Simeon/ vnd schlugen die Cananiter zu Zephath/ vnd verbanneten sie/ vnd nenneten die stad Harma. Dazu gewan Juda Gaza mit jrer zugehör/ vnd Asklon mit jrer zugehör/ vnd Ekron mit jrer zugehör. Vnd der HERR war mit Juda / das er das gebirge einnam/ Denn er kund die einwoner im grunde nicht einnemen / darumb / das sie eisern Wagen hatten. Vnd sie gaben dem Caleb Hebron/ wie Mose gesagt hatte/ Vnd er vertreib draus die drey Söne des Enak. Num.21. Josu.15

ABer die kinder Ben Jamin vertrieben die Jebusiter nicht/ die zu Jerusalem woneten/ Sondern die Jebusiter woneten bey den kindern Ben Jamin zu Jerusalem/ bis auff diesen tag.

DEsselbigen gleichen zogen auch die kinder Josephs hinauff gen BethEl/ vnd der HERR war mit jnen. Vnd das haus Joseph verkundschafften BethEl (die vorhin Lus hies) Vnd die Wechter sahen einen man aus der stad gehen/ vnd sprachen zu jm/ Weise vns wo wir in die Stad komen/ so wollen wir barmhertzigkeit an dir thun. Vnd da er jnen zeiget wo sie in die Stad kemen/ schlugen sie die Stad mit der scherffe des schwerts/ Aber den Man vnd alle sein geschlecht liessen sie gehen. Da zoch derselb Man ins land der Hethiter/ vnd bawete eine stad/ vnd hies sie Lus/ die heisst noch heutiges tages also. BethEl. vorhin Lus genant. Lus.

VND Manasse vertreib nicht BethSean mit jren töchtern / noch Thaenach mit jren töchtern/ noch die einwoner zu Dor mit jren töchtern / noch die einwoner zu Jebleam mit jren töchtern / noch die einwoner zu Megiddo mit jren töchtern/ Vnd die Cananiter fiengen an zu wonen in demselben Lande. Da aber Israel mechtig ward/ macht er die Cananiter zinsbar/ vnd vertreib sie nicht. Welche völcker nicht vertrieben.

DEsgleichen vertreib auch Ephraim die Cananiter nicht/ die zu Gaser woneten/ Sondern die Cananiter woneten vnter jnen zu Gaser.

SEbulon vertreib auch nicht die einwoner zu Kitron vnd Nahalol/ Sondern die Cananiter woneten vnter jnen/ vnd waren zinsbar.

ASser vertreib die einwoner zu Ako nicht/ noch die einwoner zu Zidon/ zu Ahelab/

hat die Heiden nicht alle vertreiben können.

Ahelab/zu Achsib/zu Helba/zu Aphik vnd zu Rehob/Sondern die Asseriter woneten vnter den Cananitern/die im Lande woneten/denn sie vertrieben sie nicht.

NAphthali vertreib die einwoner nicht zu BethSemes / noch zu BethAnath/Sondern wonet vnter den Cananitern / die im Lande woneten/ Aber die zu BethSemes vnd zu BethAnath worden zinsbar.

VNd die Amoriter drungen die kinder Dan auffs gebirge/ vnd liessen nicht zu das sie erunter in den grund kemen/ Vnd die Amoriter fiengen an zu wonen auff dem gebirge Heres/zu Aialon vnd zu Saalbim. Doch ward jnen die hand des hauses Joseph zu schweer/ vnd worden zinsbar. Vnd die grentze der Amoriter war/da man gen Akrabbim hinauff gehet/ vnd von dem fels vnd von der höhe.

II.

Deut.7 Num.33.

ES kam aber der Engel des HERRN erauff von Gilgal gen Bochim/ vnd sprach/Ich hab euch aus Egypten erauff gefurt/vnd ins land bracht/das ich ewern Vetern geschworen hab / vnd sprach/ Ich wolt meinen Bund mit euch nicht nachlassen ewiglich / das jr nicht soltet einen bund machen mit den einwonern dieses Landes/ vnd jre altar zubrechet. Aber jr habt meiner stim nicht gehorchet/ Warumb habt jr das gethan? Da sprach ich auch / Ich wil sie nicht vertreiben fur euch/das sie euch zum stricke werden/vnd jre Götter zum netze. Vnd da der Engel des HERRN solche wort geredt hatte zu allen kindern Jsrael/Hub das Volck seine stimme auff vnd weineten. Vnd hiessen die stet Bochim/ vnd opfferten daselbst dem HERRN.

(Engel) Der Priester Pinchas.

Bochim) Heisst die weinende.

DEnn als Josua das volck von sich gelassen hatte/vnd die kinder Jsrael hin gezogen waren/ein jglicher in sein erbteil/das Land einzunemen / dienete das volck dem HERRN/so lange Josua lebet vnd die Eltesten/die lange nach Josua lebten/vnd alle die grossen werck des HERRN gesehen hatten/ die er Jsrael gethan hatte. Da nu Josua der son Nun gestorben war/der knecht des HERRN/ als er hundert vnd zehen jar alt war/ begruben sie jn in den grentzen seines erbteils zu ThimnathHeres/auff dem gebirge Ephraim von mitternachtwerts am berge Gaas. Da auch alle die zu der zeit gelebt hatten/zu jren Vetern versamlet worden/ Kam nach jnen ein ander Geschlecht auff/das den HERRN nicht kennet/noch die werck die er an Jsrael gethan hatte.

Nach Josua vnd der Veter tod wird das Volck abgötisch.

Josu.24. Gaas.

Jsrael dienet fremden Götzen. Baal, Astharoth.

DA theten die kinder Jsrael vbel fur dem HERRN/vnd dieneten Baalim/ vnd verliessen den HERRN jrer veter Gott/der sie aus Egygtenland gefüret hatte/vnd folgeten andern Göttern nach/auch den Göttern der völcker/die vmb sie her woneten/vnd beten sie an/vnd erzürneten den HERRN. Denn sie verliessen je vnd je den HERRN/vnd dieneten Baal vnd Astharoth. So ergrimmet denn der zorn des HERRN vber Jsrael/vnd gab sie in die hand dere/die sie raubeten/das sie sie beraubten/vnd verkaufft sie in die hende jrer Feinde vmbher. Vnd sie kundten nicht mehr jren Feinden widerstehen/ Sondern wo sie hinaus wolten/so war des HERRN hand wider sie zum vnglück / Wie denn der HERR jnen gesagt vnd geschworen hatte/vnd worden hart gedrenget.

Straff Gottes von wegen der Abgötterey.

Levit.26. Deut.28.

WEnn denn der HERR Richter aufferwecket / die jnen holffen aus der Reuber hand/so gehorchten sie den Richtern auch nicht/ Sondern hureten andern Göttern nach vnd beteten sie an/vnd wichen bald von dem wege/ da jre Veter auffgegangen waren/des HERRN geboten zu gehorchen / vnd theten nicht wie dieselben.

WEnn aber der HERR jnen Richter erwecket/So war der HERR mit dem Richter/vnd halff jnen aus jrer feinde hand/so lang der Richter lebte. Denn es jamert den HERRN jr wehklagen / vber die so sie zwungen vnd drengeten. Wenn aber der Richter starb/so wandten sie sich/vnd verderbeten es mehr denn jre Veter/das sie andern Göttern folgeten/jnen zu dienen vnd sie anzubeten/Sie fielen nicht von jrem furnemen/noch von jrem halsstarrigen wesen.

DArumb

so vnter Israel blieben sind.

DArumb ergrimmet denn des HERRN zorn vber Israel / das er sprach/ Weil dis volck meinen Bund vbergangen hat/den ich jren Vetern geboten hab/ vnd gehorchen meiner stim nicht/So wil ich auch hinfurt die Heiden nicht vertreiben/die Josua hat gelassen/da er starb/Das ich Israel an jnen versuche/ ob sie auff den wegen des HERRN bleiben/das sie drinnen wandeln/wie jre Veter geblieben sind/oder nicht. Also lies der HERR diese Heiden / das er sie nicht bald vertreib/die er nicht hatte in Josua hand vbergeben.

III.

Heiden so vnter Israel blieben sind. Num.33 Deut.7

DIs sind die Heiden/die der HERR lies bleiben/das er an jnen Israel versuchte/die nicht wusten vmb die kriege Canaan/vnd das die geschlechte der kinder Israel wüsten/vnd lerneten streiten/die vorhin nichts drumb wusten/nemlich/die fünff fürsten der Philister/vnd alle Cananiter vnd Zidonier/ vnd Heuiter die am berge Libanon woneten/von dem berg BaalHermon an/bis man komet gen Hemath. Dieselben blieben/Israel an denselben zuuersuchen/Das es kund würde/ ob sie den geboten des HERRN gehorchten/die er jren Vetern geboten hatte/durch Mosen.

Deut.7.13 Sünde Israels.

DA nu die kinder Israel also woneten vnter den Cananitern/Hethitern/Amoritern/Pheresitern/Heuitern vnd Jebusitern/namen sie jener töchter zu weibern/vnd gaben jre töchter jener Söne/vnd dieneten jener Göttern/ Vnd theten vbel fur dem HERRN/vnd vergassen des HERRN jres Gottes/vnd dieneten Baalim vnd den Haynen. Da ergrimmet der zorn des HERRN vber Israel/vnd verkaufft sie vnter die hand CusanRisathaim/dem könige zu Mesopotamia/ Vnd dieneten also die kinder Israel dem CusanRisathaim acht jar.

Cusan Risathaim. Athniel richter in Israel 40.jar. 2.Par.15

DA schrien die kinder Israel zu dem HERRN/vnd der HERR erwecket jnen einen Heiland/der sie erlöset/Athniel/den son Kenas/Calebs jüngsten bruders. Vnd der geist des HERRN war in jm/vnd ward Richter in Israel / vnd zoch aus zum streit/Vnd der HERR gab den könig zu Syrien CusanRisathaim in seine hand/das seine hand vber jn zu starck ward. Da ward das Land still vierzig jar/Vnd Athniel der son Kenas starb.

Eglon. Israel dienet den Moabitern. 18.jar.

ABer die kinder Israel theten furder vbels fur dem HERRN. Da sterckt der HERR Eglon den könig der Moabiter wider Israel/darumb das sie vbels thaten fur dem HERRN. Vnd samlet zu jm die kinder Ammon / vnd die Amalekiter/vnd er zoch hin vnd schlug Israel/vnd nam ein die Palmenstad. Vnd die kinder Israel dieneten Eglon der Moabiter könig achzehen jar. Da schrien sie zu dem HERRN/ Vnd der HERR erwecket jnen einen Heiland/ Ehud den son Gera/des sons Jemini/der war linck.

VNd da die kinder Israel durch denselben geschenck sandten/Eglon der Moabiter könige/macht jm Ehud ein zweischneidig schwert/einer ellen lang/vnd gürtet es vnter sein kleid auff seine rechte hüfft / vnd bracht das geschenck dem Eglon der Moabiter könige. Eglon aber war ein sehr fetter Man. Vnd da er das geschenck hatte vberantwortet/lies er das Volck/die das Geschenck getragen hatten. Vnd kart vmb von den Götzen zu Gilgal/vnd lies ansagen / Ich hab o König/dir was heimlichs zu sagen. Er aber hies schweigen / vnd giengen aus von jm alle die vmb jn stunden.

Ehud sticht Eglon tod.

VND Ehud kam zu jm hinein / Er aber sass in der Sommerleube. Vnd Ehud sprach / Ich hab Gottes wort an dich. Da stund er auff von seinem stuel. Ehud aber recket seine lincke hand aus/vnd nam das schwert von seiner rechten hüfft/ vnd sties jm in seinen bauch/das auch das hefft der schneiten nach hinein fuhr/vnd das fette das hefft verschlos (Denn er zoch das schwert nicht aus seinem bauch) das der mist von jm gieng. Aber Ehud gieng den a Saal hinaus/vnd thet die thür hinder jm zu/vnd verschlos sie.

a Die Ratstube ubi ordinatæ erant sedes.

DA er nu hinaus war/kamen seine Knechte hinein/vnd sahen das die thür der Sommerleube verschlossen war/vnd sprachen/ Er ist vieleicht zu stuel gangen in

gen in der kamer an der Sommerleub. Da sie aber so lange harreten / bis sie sich schemeten/ Denn niemand thet die thür der Leuben auff / namen sie den schlüssel vnd schlossen auff/ Sihe/ da lag jr Herr auff der erden tod. Ehud aber war entrunnen/ dieweil sie verzogen vnd gieng fur den Götzen vber/ vnd entran bis gen Seirath.

Vnd da er hinein kam/ blies er die Posaunen auff dem gebirge Ephraim. Vnd die kinder Jsrael zogen mit jm vom Gebirge/ vnd er fur jnen her. Vnd sprach zu jnen/ Jaget mir nach/ Denn der HERR hat euch die Moabiter ewr Feinde in ewr hende gegeben. Vnd sie jagten jm nach/ vnd gewonnen die Furt am Jordan ein/ die gegen Moab gehet/ vnd liessen niemand hinüber gehen/ vnd schlugen die Moabiter zu der zeit/ bey zehen tausent Man/ allzumal die besten vnd streitbare Menner/ das nicht einer entran. Also worden die Moabiter zu der zeit vnter die hand der kinder Jsrael gedempfft/ Vnd das Land war stille achzig jar.

Moabiter werden von Jsrael geschlagen.

Samgar.

DArnach war Samgar der son Anath/ Der schlug sechs hundert Philister mit seinem Ochsenstecken/ vnd erlöset auch Jsrael.

IIII.

Jabin. Sissera.

ABer die kinder Jsrael theten furder vbel fur dem HERRN/ da Ehud gestorben war. Vnd der HERR verkaufft sie in die hand Jabin der Cananiter könig/ der zu Hazor sass / vnd sein Feldheubtman war Sissera/ vnd er wonet zu Haroseth der Heiden. Vnd die kinder Jsrael schrien zum HERRN/ Denn er hatte neun hundert eisern wagen/ vnd zwang die kinder Jsrael mit gewalt zwenzig jar.

Debora richter Jsrael 40. jar.

ZV derselben zeit war Richterin in Jsrael die Prophetin Debora/ ein eheweib des Lapidoth. Vnd sie wonet vnter der Palmen Debora / zwisschen Rama vnd BethEl/ auff dem gebirge Ephraim/ Vnd die kinder Jsrael kamen zu jr hinauff fur gericht.

Barak.

DJeselbige sand hin/ vnd lies ruffen Barak dem son AbiNoam von Kedes Naphthali/ vnd lies jm sagen/ Hat dir nicht der HERR der Gott Jsrael geboten/ gehe hin/ vnd zeuch auff den berg Thabor/ vnd nim zehen tausent Man mit dir/ von den kindern Naphthali vnd Sebulon? Denn ich wil Sissera den Feldheubtman Jabin zu dir zihen an das wasser Kison/ mit seinen Wagen / vnd mit seiner Menge/ vnd wil jn in deine hende geben.

Barak sprach zu jr/ Wenn du mit mir zeuchst/ so wil ich zihen/ Zeuchstu aber nicht mit mir/ so wil ich nicht zihen. Sie sprach / Jch wil mit dir zihen / Aber der preis wird nicht dein sein auff dieser Reise die du thust / sondern der HERR wird Sissera in eines Weibes hand vbergeben. Also macht sich Debora auff/ vnd zoch mit Barak gen Kedes. Da rieff Barak Sebulon vnd Naphthali gen Kedes/ vnd zoch zu fuss mit zehen tausent Man/ Debora zoch auch mit jm.

Heber.

HEber aber der Keniter war von den Kenitern / von den kindern Hobab Moses schwager gezogen/ vnd hatte seine Hütten auffgeschlagen bey den eichen Zaanaim neben Kedes.

Sissera. Thabor.

DA ward Sissera angesagt/ das Barak der son AbiNoam auff den berg Thabor gezogen were. Vnd er rieff allen seinen Wagen zusamen / neun hundert eisern wagen/ vnd allem Volck das mit jm war / von Haroseth der Heiden/ an das wasser Kison. Debora aber sprach zu Barak/ Auff/ das ist der tag/ da dir der HERR Sissera hat in deine hand gegeben/ Denn der HERR wird fur dir eraus zihen. Also zoch Barak von dem berge Thabor erab / vnd die zehen tausent Man jm nach.

Psal. 83

ABer der HERR erschrecket den Sissera/ sampt allen seinen Wagen vnd gantzem Heer/ fur der scherffe des schwerts Barak/ das Sissera von seinem Wagen sprang/ vnd floh zu fussen. Barak aber jaget nach den Wagen vnd dem Heer bis gen Haroseth der Heiden / vnd alles heer Sissera fiel fur der scherffe des schwerts/ das nicht einer vberbleib.

SIssera aber floh zu fussen in die hütten Jael/ des weibs Heber des Keniters/ Denn der könig Jabin zu Hazor/ vnd das haus Heber des Keniters / stunden mit einander in friede. Jael aber gieng eraus Sissera entgegen / vnd sprach zu jm/ Weiche/ mein Herr/ weiche zu mir/ vnd fürchte dich nicht. Vnd er weich zu jr ein in jre Hütten/ vnd sie deckte jn mit einem Mantel. Er aber sprach zu jr / Lieber/ gib mir ein wenig wassers zu trincken/ denn mich dürstet. Da thet sie auff einen Milchtopff/ vnd gab jm zu trincken / vnd decket jn zu. Vnd er sprach zu jr/ Trit in der Hütten thür/ vnd wenn jemand komet vnd fragt/ Ob jemand hie sey? So sprich/ Niemand.

Dis ist geschehen 120 jar nach Mose/ vnd 88. jar nach Josua.

DA nam Jael das weib Heber einen Nagel von der Hütten/ vnd einen Hammer in jre hand/ vnd gieng leise zu jm hinein/ vnd schlug jm den nagel durch seinen schlaff/ das er zur erden sanck/ Er aber entschlummet/ ward ammechtig vnd starb.

Da aber Barak Sissera nachjaget/ gieng jm Jael entgegen eraus / vnd sprach zu jm/ Gehe her/ ich wil dir den Man zeigen/ den du suchest. Vnd da er zu jr hinein kam/ lag Sissera tod/ vnd der nagel stack in seinem schlaff. Also dempfft Gott zu der zeit Jabin der Cananiter könig/ fur den kindern Israel. Vnd die hand der kinder Israel fuhr fort/ vnd ward starck wider Jabin der Cananiter könig / bis sie jn ausrotten. Da sang Debora vnd Barak der son Abi Noam zu der zeit / vnd sprachen.

a Das Lied wil so viel sagen / Das Gott hab den Sissera geschlagen/ durch die geringsten Leute in Israel/ Das die geringen auch ein mal hoch vnd gros worden sind/ da die grossen hohen Geschlecht Israel stil sassen/ vnd sie verliessen in nöten. Das ist das newe/ das der HERR erwelet hat/ Da sind die Bawren Israel prechtig/ vnd auch Herrn worden.

b (Krumme) Das ist/ Es war kein Regiment noch ordnung im Lande.

c (Lobet) Das ist/ Jr Herrn/ Richter vnd gemeiner Man.

d (Schepffern) Das ist/ da die Schützen Sissera schrien fur not am wasser Rison/ da man pflegt zu scherffen/ da halff Gott seinen Bawren/ vnd lies das Recht gehen.

e (Würtzel) Das ist/ Josua war der erste Fürst aus dem stam Ephraim/ der schlug Amalek/ vnd nach jm die andern/ Bis das Sebulon auch ein mal einen Josua vberkomen hat wider Sissera. Vnd merck/ Sie nennet die Fürsten Regierer/ die mit den Schreibfeddern streiten/ Das ist/ Sie gewinnen mehr durch den glauben an Gottes wort denn mit dem schwert.

V.

LObet a den HERRN/ das Israel wider frey ist worden / Vnd das Volck willig dazu gewesen ist.

Höret zu jr Könige/ vnd mercket auff jr Fürsten/ Ich wil dem HERRN wil ich singen/ dem HERRN dem Gott Israel wil ich spielen.

HERR/ da du von Seir auszogest vnd einher giengest vom felde Edom/ Da erzittert die Erde/ der Himel troff/ vnd die Wolcken troffen mit wasser. Deut. 2 Psal. 68. 114.

Die Berge ergossen sich fur dem HERRN/ Der Sinai fur dem HERRN dem Gott Israel.

ZVn zeiten Samgar des sons Anath zum zeiten Jael waren vergangen die Jud. 3. 4 wege/ Vnd die da auff pfaten gehen solten / die wandelten durch b krumme wege.

Es gebrach/ an bawren gebrachs in Israel/ Bis das ich Debora auff kam/ bis ich auffkam ein Mutter in Israel.

Ein newes hat Gott erwelet/ Er hat die Thor bestritten/ Es war kein schilt 1. Sam. 13. noch spies vnter vierzig tausent in Israel zu sehen.

Mein hertz ist wol an den Regenten Israel / die freiwillig sind vnter dem Volck.

c Lobet den HERRN/ die jr auff schönen Eselin reitet/ die jr am gericht sitzt/ Vnd singet/ die jr auff dem wege gehet.

DA die Schützen schrien zwischen den d Schepffern / da sage man von der gerechtigkeit des HERRN/ von der gerechtigkeit seiner Bauren in Israel / Da zog des HERRN volck erab zu den Thoren.

WOlauff/ wolauff Debora/ wolauff/ wolauff/ vnd singe ein Liedlin/ Mach dich auff Barak/ vnd fange deine Fenger/ du son Abi Noam.

Da herrscheten die Verlassenen vber die mechtige Leute / Der HERR hat geherrschet durch mich vber die Gewaltigen.

AVs Ephraim war jre e Wurtzel wider Amalek/ Vnd nach dir Ben Jamin in deinem Volck. Exod. 17

Von Machir sind Regenten komen/ vnd von Sebulon sind Regierer worden durch die Schreibfedder.

VNd Fürsten zu Isaschar waren mit Debora/ Vnd Isaschar war wie Barak im grunde gesand mit seinem Fussvolck/ Ruben hielt hoch von jm / vnd sondert sich von vns.

Warumb

Debore vnd Barak.

Warumb bleibstu zwischen den f Hürten / zu hören das bleken der Herde/ vnd helst gros von dir/ vnd sonderst dich von vns?

Gilead bleib jenseid dem Jordan/ vnd warumb wonet Dan vnter den schiffen? Asser sass an der anfurt des Meers/ vnd bleib in seinen zerrissenen Flecken.

SEbulons volck aber waget seine Seele in den tod/ Naphthali auch in der höhe des feldes.

DJe könige kamen vnd stritten/ da stritten die könige der Cananiter zu Thaanach am wasser Megiddo/ Aber sie brachten keinen gewin dauon.

Vom Himel ward wider sie gestritten / Die Stern in jren leufften stritten wider Sissera.

Der bach Kison waltzet sie/ Der bach Kedumim/ der bach Kison.

Tritt meine seele auff die Starcken / Da rasselten der Pferde füsse fur dem zagen jrer mechtigen Reuter.

Fluchet der stad Meros/ sprach der Engel des HERRN/ fluchet jren Bürgern/ das sie nicht kamen dem HERRN zu hülff/ zu hülff dem HERRN zu den Helden.

Jael.

GEsegnet sey vnter den weibern Jael das weib Heber des Keniters / Gesegnet sey sie in der Hütten vnter den Weibern.

Milch gab sie da er wasser foddert/ Vnd Butter bracht sie dar in einer herrlichen Schalen.

Sie greiff mit jrer hand den nagel / Vnd mit jrer Rechten den Schmidhamer.

Vnd schlug Sissera durch sein Heubt/ Vnd zuquitzschet vnd durchboret seinen Schlaff.

Zu jren füssen krümmet er sich/ fiel nider vnd legt sich / Er krümmet sich/ vnd fiel nider zu jren füssen/ Wie er sich krümmet/ so lag er verderbet.

DJe mutter Sissera sahe zum fenster aus/ vnd heulet durchs gitter / Warumb verzeucht sein wagen/ das er nicht komet? Wie bleiben die Reder seiner wagen so dahinden?

Die weissesten vnter seinen Frawen antworten / da sie jre Klagwort jmer widerholet/ Sollen sie denn nicht finden vnd austeilen den Raub/ einem jglichen Man eine Metzen oder zwo zur ausbeut/ Vnd Sissera bundte gestickte Kleider zur ausbeute/ gestickte bundte kleider vmb den hals zur ausbeute?

ALso müssen vmbkomen HERR alle deine Feinde/ Die jn aber lieb haben/ müssen sein/ wie die Sonne auffgehet/ in jrer macht.

Vnd das Land war stille vierzig jar.

f (Hürten) Das ist/ Du bleibest daheimen/ ob du wol hortest das arme Heufflin zu felde blasen/ vñ hattest doch nahe zu jnen.

VI.

Israel vnter der Midianiter hende gegeben.

VNd da die kinder Jsrael vbels theten fur dem HERRN / gab sie der HERR vnter die hand der Midianiter sieben jar. Vnd da der Midianiter hand zu starck ward vber Jsrael / machten die kinder Jsrael fur sich klüfften in den Gebirgen/ vnd hölen / vnd festunge. Vnd wenn Jsrael etwas seete/ so kamen die Midianiter vnd Amalekiter vnd die aus dem Morgenland erauff vber sie/ vnd lagerten sich wider sie/ vnd verderbten das gewechs auff dem land/ bis hinan gen Gaza/ vnd liessen nichts vbrigs von narung in Jsrael/ weder schaf/ noch ochsen/ noch esel. Denn sie kamen erauff mit jrem vieh vnd Hütten/ wie ein grosse menge Hewschrecken/ das weder sie noch jre Kamel zu zelen waren/ vnd fielen ins Land / das sie es verderbeten. Also ward Jsrael sehr gering fur den Midianitern. Da schrien die kinder Jsrael zu dem HERRN.

ALs sie aber zu dem HERRN schrien vmb der Midianiter willen / sandte der HERR einen Propheten zu jnen / der sprach zu jnen / So spricht der HERR der Gott Jsrael / Jch hab euch aus Egygten gefüret/ vnd aus dem

in der Midia niter hende gegeben.

Diensthause bracht/vnd hab euch errettet von der Egypter hand/ vnd von aller hand die euch drengeten/ vnd hab sie fur euch heraus gestossen/ vnd jr Land euch gegeben. Vnd sprach zu euch/ Ich bin der HERR ewer Gott/fürchtet nicht der Amoriter Götter/ in welcher Land jr wonet / vnd jr habt meiner stim nicht gehorchet.

Gideon.

VNd ein Engel des HERRN kam/vnd setzet sich vnter eine Eiche zu Ophra/ die war Joas des vaters der Esriter/ vnd sein son Gideon drasch weitzen an der kelter/ das er flöhe fur den Midianitern. Da erschein jm der Engel des HERRN/ vnd sprach zu jm/ Der HERR mit dir/ du streitbar Helt. Gideon aber sprach zu jm/ Mein Herr/ ist der HERR mit vns/ Warumb ist vns denn solchs alles widerfaren? Vnd wo sind alle seine Wunder/ die vns vnser Veter erzeleten/ vnd sprachen/ Der HERR hat vns aus Egypten gefurt? Nu aber hat vns der HERR verlassen/ vnd vnter der Midianiter hende gegeben.

mis beruff.

DEr HERR aber wand sich zu jm/ vnd sprach/ Gehe hin in dieser deiner Gideokrafft/ Du solt Israel erlösen aus der Midianiter hende/ Sihe/ Ich hab dich gesand. Er aber sprach zu jm/ Mein HErr/ wo mit sol ich Israel erlösen? Sihe/ meine Freundschafft ist die geringst in Manasse/ vnd ich bin der kleinest in meines Vaters hause. Der HERR aber sprach zu jm / Ich wil mit dir sein / das du die Midianiter schlagen solt/ wie einen einzelen Man. Er aber sprach zu jm/ Lieber/ Hab ich gnade fur dir funden/ So mach mir ein Zeichen / Das du es seiest der mit mir redet. Weiche nicht bis ich zu dir kome / vnd bringe mein Speisopffer/ das ich fur dir lasse. Er sprach/ Ich wil bleiben/ bis das du widerkomest.

Gideon begeret ein Zeichen.

VNd Gideon kam vnd schlachtet ein Zigenböcklin/ vnd ein Epha vngesewrts mehls/ vnd legt Fleisch in einen korb/ vnd thet die brühe in ein töpffen / vnd brachts zu jm eraus vnter die Eiche/ vnd trat erzu. Aber der engel Gottes sprach zu jm/ Nim das Fleisch vnd das vngesewrt/ vnd las es auff dem Fels/ der hie ist/ vnd geus die brühe aus/ Vnd er thet also. Da recket der Engel des HERRN den stecken aus/ den er in der hand hatte/ vnd rüret mit der spitzen das fleisch vnd das vngesewrt mehl an/ Vnd das fewr fur aus dem fels/ vnd verzeret das fleisch vnd vngesewrt mehl / Vnd der Engel des HERRN verschwand aus seinen augen.

DA nu Gideon sahe/ das es ein Engel des HERRN war / sprach er / O HErr HERR/ habe ich also einen Engel des HERRN von angesicht gesehen? Aber der HERR sprach zu jm/ Fried sey mit dir/ Fürchte dich nicht / du wirst nicht sterben. Da bawet Gideon daselbs dem HERRN einen Altar / vnd hies jn/ Der HERR des friedes/ der stehet noch bis auff den heutigen tag/ zu Ophra des vaters der Esriter.

VNd in der selbigen nacht sprach der HERR zu jm/ Nim einen Farren vnter den ochsen die deines Vaters sind/ vnd einen andern Farren/ der siebenjerig ist/ vnd zubrich den Altar Baal/ der deines Vaters ist / vnd hawe ab den Hayn der dabey stehet/ vnd bawe dem HERRN deinem Gott / oben auff der höhe dieses felsen einen Altar/ vnd rüste jn zu/ Vnd nim den andern Farren/ vnd opffere ein Brandopffer mit dem holtz des Hayns/ den du abgehawen hast. Da nam Gideon zehen menner aus seinen knechten/ vnd thet wie jm der HERR gesagt hatte. Aber er fürcht sich solchs zu thun des tages fur seines Vaters haus vnd den Leuten in der Stad/ vnd thets bey nacht.

Gideon zubricht Baals altar

DA nu die Leute in der Stad des morgens frue auffstunden / Sihe / da war der altar Baal zubrochen/ vnd der Hayn dabey abgehawen / vnd der andere Farr ein Brandopffer auff dem Altar/ der gebawet war. Vnd einer sprach zu dem andern / Wer hat das gethan? Vnd da sie suchten vnd nachfragten/ ward gesagt / Gideon der son Joas hat das gethan. Da sprachen die Leute der stad zu Joas/ Gib deinen son eraus/ er mus sterben/ das er den altar Baal zubrochen / vnd den Hayn dabey abgehawen hat. Joas aber sprach zu allen die bey jm stunden / Wolt jr vmb Baal haddern? Wolt jr jm helffen? Wer vmb jn haddert/

dert/der sol dieses morgens sterben. Ist er Gott/so rechte er vmb sich selb/das sein Altar zubrochen ist. Von dem tag an hies man jn JerubBaal/ vnd sprach / Baal rechte vmb sich selbs/ das sein Altar zubrochen ist.

Jerub-Baal.

Midianiter.

DA nu alle Midianiter vnd Amalekiter/vnd die aus dem Morgenland sich zuhauff versamlet hatten/ vnd zogen erdurch/ vnd lagerten sich im grunde Jesreel/ zog der geist des HERRN Gideon an/ Vnd er lies die Posaunen blasen/vnd rieff AbiEser/das sie jm folgeten. Vnd sandte Bottschafft in gantz Manasse/vnd rieff jn an / das sie jm auch nachfolgeten. Er sandte auch Bottschafft zu Asser vnd Sebulon vnd Naphthali/die kamen erauff jm entgegen.

Gideon sodert von Gott ein Zeichen etc.

VNd Gideon sprach zu Gott/Wiltu Israel durch meine hand erlösen / wie du geredt hast/ So wil ich ein [a] Fell mit der wollen auff die Tenne legen. Wird der thaw auff dem Fell allein sein/ vnd auff der gantzen Erden trocken/ So wil ich mercken/das du Israel erlösen wirst durch meine hand / wie du geredt hast. Vnd es geschach also. Vnd da er des andern morgens früe auffstund / trucket er den thaw aus dem Fell / vnd füllet eine schale vol des wassers. Vnd Gideon sprach zu Gott/Dein zorn ergrimme nicht wider mich/das ich noch ein mal rede. Ich wils nur noch ein mal versuchen mit dem Fell / Es sey allein auff dem Fell trocken/vnd thaw auff der gantzen Erden. Vnd Gott thet also dieselbe nacht/ das trocken war allein auff dem Fell/vnd thaw auff der gantzen Erden.

Gen. 18

[a] (Fell) Man mus es so deudschen/ Ein Fell/ obs wol sey gewest die abgeschorne wolle.

VII.

Gideon richtet Israel 40. jar.

DA macht sich JerubBaal/das ist/Gideon/ früe auff / vnd alles volck das mit jm war/vnd lagerten sich an den brun Harod/ das er das heer der Midianiter hatte gegen mitternacht hinder den hügeln der Warte im grund. Der HERR aber sprach zu Gideon / Des volcks ist zu viel/das mit dir ist/das ich solt Midian in jre hende geben/Israel möchte sich rhümen wider mich/vnd sagen/ Meine hand hat mich erlöset. So las nu ausschreien fur den ohren des volcks/ vnd sagen/Wer blöde vnd verzagt ist/der kere vmb/vnd hebe bald sich vom gebirge Gilead. Da keret der volcks vmb zwey vnd zwenzig tausent/das nur zehen tausent vberblieben.

Deut. 20. 1. Mach. 3

VNd der HERR sprach zu Gideon/ Des volcks ist noch zu viel/ Füre sie hin ab ans wasser/daselbs wil ich sie dir prüfen. Vnd von welchem ich dir sa-

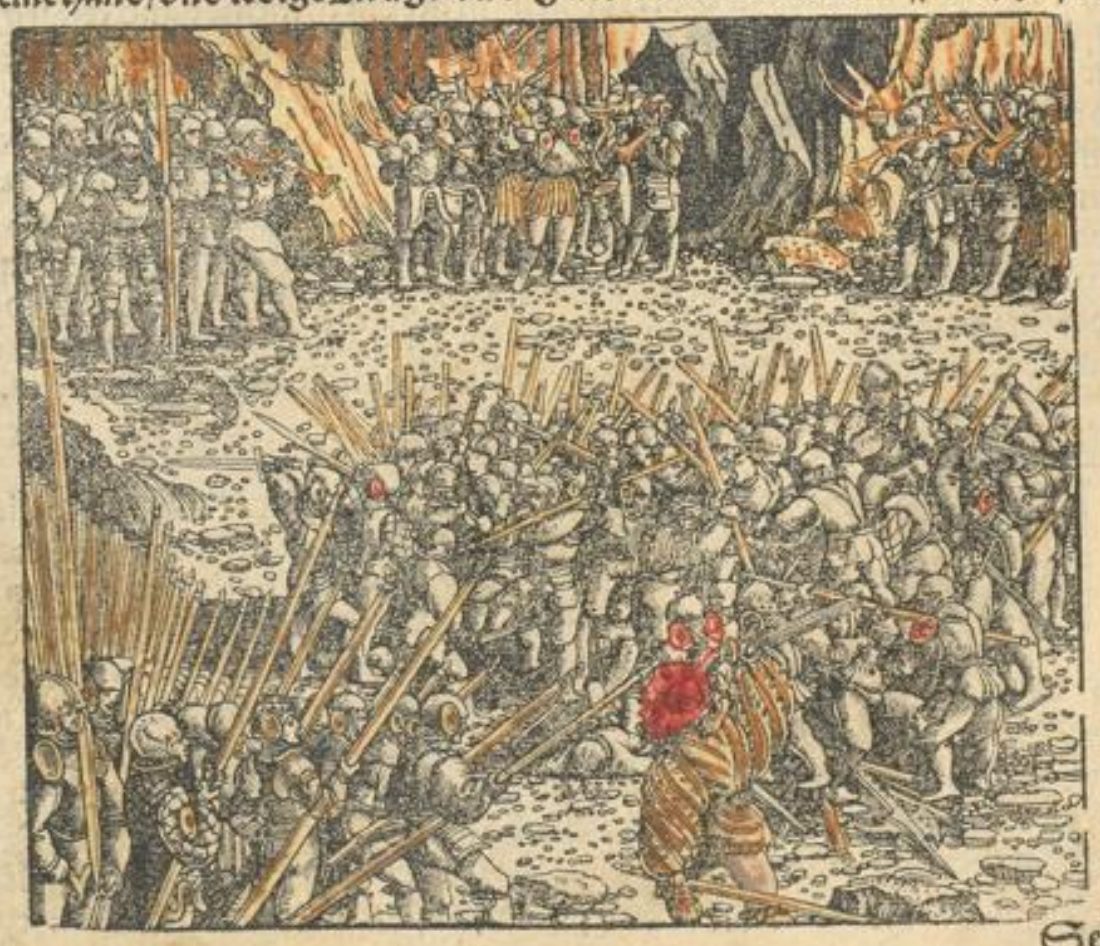
gen werde/das er mit dir zihen sol/der sol mit dir zihen/ Von welchem aber ich sagen werde/das er nicht mit dir zihen sol/der sol nicht zihen. Vnd er füret das Volck hinab ans wasser. Vnd der HERR sprach zu Gideon/Welcher mit seiner zungen des wassers lecket/wie ein Hund lecket / den stelle besonders / Desselben gleichen/welcher auff seine knie felt zu trincken. Da war die zal dere die gelecket hatten aus der hand zum munde / drey hundert Man / das ander volck alles hatte knient getruncken. Vnd der HERR sprach zu Gideon / Durch die drey hundert Man die gelecket haben/wil ich euch erlösen/vnd die Midianiter in derne hende geben/ Aber das ander volck las alles gehen an seinen ort.

VNd sie namen fütterung fur das volck mit sich/vnd jre posaunen/Aber die andern Israeliten lies er alle gehen/einen jglichen in seine Hütten. Er aber sterckt sich mit drey hundert Man. Vnd das heer der Midianiter lag drunten fur jm im grunde. Vnd der HERR sprach in derselben nacht zu jm/ Stehe auff/vnd gehe hinab zum Lager/denn ich habs in deine hende gegeben. Fürchtestu dich aber hinab zu gehen/so las deinen knaben Pura mit dir hinab gehen zum Lager / das du hörest was sie reden/Darnach soltu mit der macht hinab zihen zum Lager. Pura.

Da gieng Gideon mit seinem knaben Pura hinab an den ort der Schiltwechter die im Lager waren. Vnd die Midianiter vnd Amalekiter/ vnd alle aus dem Morgenland/hatten sich nidergelegt im grunde/wie eine menge Hewschrecken/ vnd jre kamel waren nicht zuzelen fur der menge wie der sand am vfer des meers.

Da nu Gideon kam / Sihe/da erzelet einer eim andern einen Trawm/vnd sprach/Sihe/mir hat getrewmet/Mich daucht ein geröstet gersten Brot weltzet sich zum heer der Midianiter/ Vnd da es kam an die Gezelte / schlug es dieselbigen/vnd warff sie nider vnd keret sie vmb/das öberst zu vnterst/ das das Gezelt lag. Da antwortet der ander/Das ist nichts anders/ denn das schwert Gideons /des sons Joas des Israeliten/Gott hat die Midianiter in seine hende gegeben/mit dem gantzen Heer.

DA Gideon den höret solchen Trawm erzelen/vnd seine auslegung/ betet er an/vnd kam wider ins heer Israel/vnd sprach / Macht euch auff / Denn der HERR hat das heer der Midianiter in ewre hende gegeben. Vnd er teilet die drey hundert Man in drey Hauffen / vnd gab einem jglichen eine Posaun in seine hand/vnd ledige Krüge vnd Fackeln drinnen. Vnd sprach zu jnen/



Sehet auff mich/vnd thut auch also/ Vnd sihe/ wenn ich an den ort des Heers kome/wie ich thue/ so thut jr auch. Wenn ich die Posaune blase / vnd alle die mit mir sind/ So solt jr auch die Posaunen blasen vmbs gantze Heer / vnd sprechen/ Hie HERR vnd Gideon.

Also kam Gideon vnd hundert Man mit jm an den ort des Heers / an die ersten Wechter/ die da verordnet waren/vnd weckten sie auff / vnd bliesen mit Posaunen/vnd zuschlugen die Krüge in jren henden. Also bliesen alle drey Hauffen mit Posaunen/vnd zubrachen die Krüge. Sie hielten aber die Fackeln in jrer lincken hand/vnd die Posaunen in jrer rechten hand/ das sie bliesen vnd rieffen/ Hie schwert des HERRN vnd Gideon / Vnd ein jglicher stund auff seinem ort vmb das Heer her. Da ward das gantze Heer lauffend / vnd schrien vnd flohen. Vnd in dem die drey hundert man bliesen die Posaunen/ schafft der HERR/
Jesa.9 das im gantzen Heer eines jglichen schwert wider den andern war. Vnd das Gideons Heer flohe bis gen BethSitta Zeredatha/ bis an die grentze der breite Mehola
sieg von den Midianitern bey Thabath. Vnd die menner Israel von Naphthali/ von Asser/ vnd von gantzem Manasse schrien vnd jagten den Midianitern nach.

VNd Gideon sandte Bottschafft auff das gantze gebirge Ephraim/vnd liessagen/Komet erab den Midianitern entgegen/ vnd verlaufft jnen das wasser/ bis gen BethBara/vnd den Jordan. Da schrien alle die von Ephraim waren/ vnd verlieffen jnen das wasser/bis gen BethBara vnd den Jordan. Vnd fiengen
Oreb. zween fürsten der Midianiter/Oreb vnd Seb/vnd erwürgeten Oreb auff dem
Seb. fels Oreb/vnd Seb in der kelter Seb/ Vnd jagten die Midianiter/ vnd brach-
Psal.83 ten die heubter Oreb vnd Seb zu Gideon vber den Jordan.

VIII.

VNd die menner von Ephraim sprachen zu jm/Warumb hastu vns das gethan/das du vns nicht rieffest / da du in streit zogest wider die Midianiter? Vnd zanckten sich mit jm hefftiglich. Er aber sprach zu jnen/ Was hab ich jtzt gethan/das ewr that gleich sey? Ist nicht ein rebe Ephraim besser / denn die gantze Weinernd Abie Eser? Gott hat die Fürsten der Midianiter/Oreb vnd Seb / in ewr hende gegeben/ Wie hette ich kund das thun das jr gethan habt. Da er solchs redet/lies jr zorn von jm abe.

DA nu Gideon an den Jordan kam/gieng er hinüber mit den drey hundert
Sucoth. Man/ die bey jm waren/ vnd waren müde/vnd jagten nach. Vnd er sprach
Sebah. zu den Leuten zu Sucoth/Lieber/gebt dem volck/das vnter mir ist/etliche
Zalmuna. Brot/denn sie sind müde/das ich nachjage den königen der Midianiter/ Sebah vnd Zalmuna. Aber die Obersten zu Sucoth sprachen / Sind die feuste Sebah vnd Zalmuna schon in deinen henden/das wir deinem Heer sollen brot geben? Gideon sprach/Wolan/wenn der HERR Sebah vnd Zalmuna in meine hand gibt/wil ich ewer fleisch mit dornen aus der wüsten/vnd mit hecken zudresschen.
Pnuel. Vnd er zoch von dannen hinauff gen Pnuel/vnd redet auch also zu jnen/ Vnd die Leute zu Pnuel antworten jm gleich wie die zu Sucoth. Vnd er sprach auch zu den Leuten zu Pnuel/Kom ich mit frieden wider/so wil ich diesen Thurn zu brechen.

SEbah aber vnd Zalmuna waren zu Karkor/vnd jr Heer mit jnen bey funffze-
120. tausent vmbkomen. hen tausent/die alle vberblieben waren vom gantzen Heer / deren aus Morgenland/Denn hundert vnd zwenzig tausent waren gefallen/die schwert auszihen kundten. Vnd Gideon zoch hinauff auff der strassen/da man in Hütten wonet/gegen Morgen gen Nobah vnd Jagbeha/vnd schlug das Heer / denn das Heer war sicher. Vnd Sebah vnd Zalmuna flohen/Aber er jaget jnen nach vnd fieng die zween könige der Midianiter/ Sebah vnd Zalmuna / vnd zurschreckt das gantze Heer.

DA nu Gideon der son Joas wider kam vom streit / ehe die Sonne erauff komen war / fieng er einen Knaben aus den Leuten zu Sucoth / vnd

fragt jn/Der schreib jm auff die Obersten zu Sucoth/vnd jre Eltesten sieben vnd siebenzig man. Vnd er kam zu den Leuten zu Sucoth/ vnd sprach/ Sihe/ hie ist Sebah vnd Zalmuna/vber welchen jr mich spottet/ vnd sprachet/ Ist denn Sebah vnd Zalmuna faust schon in deinen henden/das wir deinen Leuten/ die müde sind/ Brot geben sollen? Vnd er nam die Eltesten der Stad/ vnd dornen aus der wüsten vnd hecken/ vnd lies es die Leute zu Sucoth [a] fülen. Vnd den Thurn Pnuel zubrach er/vnd erwürget die Leute der Stad.

[a] Das ist/erfaren/ inen werden etc.

VNd er sprach zu Sebah vnd Zalmuna/ Wie waren die Menner die jr erwürget zu Thabor? Sie sprachen/Sie waren wie du/ vnd ein jglicher schön/ wie eins Königs kinder. Er aber sprach/ Es sind meine Brüder/ meiner mutter söne gewest. So war der HERR lebt/wo jr sie hettet leben lassen/wolt ich euch nicht erwürgen. Vnd sprach zu seinem erstgebornen son Jether/Stehe auff/vnd erwürge sie. Aber der Knabe zoch sein schwert nicht aus/ denn er furchte sich/ weil er noch ein Knabe war. Sebah aber vnd Zalmuna sprachen/Stehe du auff vnd mache dich an vns/Denn darnach der man ist/ist auch seine krafft. Also stund Gideon auff/ vnd erwürget Sebah vnd Zalmuna/ Vnd nam die spangen/ die an jrer Kamelen helse waren. Sebah. Zalmuna. Psal. 83.

DA sprachen zu Gideon etliche in Israel/Sey Herr vber vns/du vnd dein Son/ vnd deines sons son/weil du vns von der Midianiter hand erlöset hast. Aber Gideon sprach zu jnen/ Ich wil nicht Herr sein vber euch/ vnd mein Son sol auch nicht Herr vber euch sein/ sondern der HERR sol Herr vber euch sein.

GIdeon aber sprach zu jnen/eins beger ich von euch/ Ein jglicher gebe mir die stirnbande/die er geraubt hat/Denn weil es Ismaeliter waren/hatten sie güldene stirnbande. Sie sprachen/ Die wöllen wir geben. Vnd breiten ein Kleid aus/vnd ein jglicher warff die stirnbande drauff/die er geraubt hatte. Vnd die gülden stirnbande die er fodderte/ machten am gewichte tausent/ sieben hundert sekel golds/on die spangen vnd keten vnd scharlacken Kleider/die der Midianiter könige tragen/vnd on die Halsbande jrer Camelen. Vnd Gideon macht einen Leibrock draus/vnd setzt es in seine stad zu Ophra. Vnd gantz Israel verhurete sich daran daselbs/vnd geriet Gideon vnd seinem haus zum Ergernis. Gideonis Leibrock zu Ophra.

ALo worden die Midianiter gedemütiget fur den kindern Israel/vnd huben jren Kopff nicht mehr empor/ Vnd das Land war stille vierzig jar/so lange Gideon lebete. 40. jar

VNd JerubBaal der son Joas gieng hin/vnd wonet in seinem hause/ Vnd Gideon hatte siebenzig Söne/die aus seiner hüfft komen waren/ Denn er hatte viel Weiber. Vnd sein Kebsweib/das er zu Sichem hatte/ gebar jm auch einen son/den nennet er AbiMelech. Vnd Gideon der son Joas starb im guten alter/ vnd ward begraben in seines vaters Joas grab zu Ophra des vaters der Esriter. 70. Söne Gideonis. Gideon stirbt.

DA aber Gideon gestorben war/kereten sich die kinder Israel vmb/ vnd hureten dem Baalim nach/vnd machten jnen BaalBerith zum Gott. Vnd die kinder Israel gedachten nicht an den HERRN jren Gott/der sie erretet hatte von der hand aller jrer Feinde vmbher/vnd theten nicht barmhertzigkeit an dem hause JerubBaal Gideon/wie er alles guts an Israel gethan hatte. Vndankbarkeit des Volcks.

IX.

ABiMelech aber der son JerubBaal gieng hin gen Sichem zu den brüdern seiner Mutter/vnd redet mit jnen/vnd mit dem gantzen Geschlecht des hauses seiner mutter Vater/ vnd sprach/ Lieber redet fur den ohren aller menner zu Sichem/Was ist euch besser/das siebenzig menner/alle kinder JerubBaal vber euch Herrn seien/ oder das ein Man vber euch Herr sey? Gedenckt auch dabey/das ich ewer gebein vnd fleisch bin. AbiMelech der auffrührer ist Richter. 3. jar.

Da redten die Brüder seiner Mutter von jm alle diese wort/ fur den ohren aller Menner zu Sichem/ Vnd jr hertz neiget sich AbiMelech nach/ denn sie gedachten

erwürget seine 70. Brüder.

dachten / Er ist vnser Bruder. Vnd gaben jm siebenzig silberling aus dem haus BaalBerith/ Vnd Abimelech bestellet damit lose leichtfertige Menner / die jm nachfolgeten. Vnd er kam in seines Vaters haus gen Ophra/ vnd erwürget seine Brüder die kinder JerubBaal/ siebenzig man auff einem stein/ Es bleib aber vber Jotham/ der jüngst son JerubBaal/ Denn er ward versteckt.

VNd es versamleten sich alle Menner von Sichem / vnd das gantze haus Millo/ giengen hin/ vnd machten AbiMelech zum Könige/ bey der hohen Eichen/ die zu Sichem stehet.

Jotham

DA das angesagt ward dem Jotham/ gieng er hin/ vnd trat auff die höhe des berges Grisim/ vnd hub auff seine stim/ rieff vnd sprach zu jnen / Höret mich jr Menner zu Sichem/ das euch Gott auch höre. Die Bewme giengen hin / das sie einen König vber sich salbeten/ vnd sprachen zum Olebawm/ Sey vnser König. Aber der Olebawm antwortet jnen/ Sol ich meine fettigkeit lassen / die beide/ Götter vnd Menschen an mir preisen/ vnd hingehen / das ich [a] schwebe vber die Bewme? Da sprachen die Bewme zum Feigenbawm/ Kom du / vnd sey vnser König. Aber der Feigenbawm sprach zu jnen / Sol ich meine süssigkeit vnd meine gute frucht lassen/ vnd hin gehen/ das ich vber den Bewmen schwebe? Da sprachen die Bewme zum Weinstock/ Kom du / vnd sey vnser König. Aber der Weinstock sprach zu jnen/ Sol ich meinen most lassen/ der Götter vnd Menschen frölich macht / vnd hin gehen / das ich vber den Bewmen schwebe? Da sprachen alle Bewme zum Dornpusch/ Kom du/ vnd sey vnser König. Vnd der Dornpusch sprach zu den Bewmen/ Ists war/ das jr mich zum Könige salbet vber euch / So komet vnd vertrawet euch vnter meinen schatten / Wo nicht/ so gehe fewer aus dem Dornpusch/ vnd verzere die Cedern Libanon.

[a] Es bestehet nicht/ Es ist ein schuckel

Habt jr nu recht vnd redlich gethan / das jr AbiMelech zum Könige gemacht habt/ vnd habt jr wol gethan an JerubBaal vnd an seinem Hause / vnd habt jm gethan/ wie er vmb euch verdienet hat/ das mein Vater vmb ewr willen gestritten hat/ vnd seine Seel dahin geworffen von sich/ das er euch errette von der Midianiter hand/ Vnd jr lehnet euch auff heute wider meines Vaters haus/ vnd erwürget seine Kinder/ siebenzig Man auff einem stein / Vnd machet euch einen König AbiMelech seiner Magd son vber die Menner zu Sichem / weil er ewer Bruder ist.

Habt jr nu recht vnd redlich gehandelt an JerubBaal / vnd an seinem hause an diesem tage/ So seid frölich vber dem AbiMelech / vnd er sey frölich vber euch. Wo nicht / so gehe fewer aus von AbiMelech/ vnd verzere die Menner zu Sichem/ vnd das haus Millo/ vnd gehe auch fewr aus von den Mennern zu Sichem/ vnd vom hause Millo/ vnd verzere AbiMelech. Vnd Jotham floh vnd entweich/ vnd gieng gen Ber / vnd wonet daselbs fur seinem Bruder AbiMelech.

AbiMelech.

ALs nu AbiMelech drey jar vber Jsrael geherrscht hatte/ sandte Gott einen bösen willen zwisschen AbiMelech vnd den mennern zu Sichem. Denn die menner zu Sichem versprachen AbiMelech/ vnd zogen an den freuel/ an den siebenzig sönen JerubBaal begangen/ Vnd legten derselben blut auff AbiMelech jren Bruder/ der sie erwürget hatte/ vnd auff die menner zu Sichem/ die jm seine hand dazu gesterckt hatten/ das er seine Brüder erwürgete. Vnd die menner zu Sichem bestelleten einen Hinderhalt auff den spitzen der Berge / vnd raubeten alle die auff der strassen zu jnen wandelten. Vnd es ward AbiMelech angesagt.

Gaal

ES kam aber Gaal der son Ebed vnd seine Brüder / vnd giengen zu Sichem ein/ Vnd die menner zu Sichem verliessen sich auff jn/ vnd zogen eraus auffs feld/ vnd lasen ab jre Weinberge/ vnd kelterten/ vnd machten einen Tantz / vnd giengen in jres Gottes haus/ vnd assen vnd truncken/ vnd fluchten dem AbiMelech. Vnd Gaal der son Ebed sprach/ Wer ist AbiMelech? vnd was ist Sichem/ das wir jm dienen solten? Ist er nicht JerubBaals son / vnd hat Sebul seinen

knecht

knecht her gesetzt vber die leute Hemor des vaters Sichem? Warumb solten wir jm dienen? Wolt Gott/das volck were vnter meiner hand/das ich den AbiMelech vertriebe.

VNd es ward AbiMelech gesagt/Mehre dein Heer/vnd zeuch aus. Denn Sebul der öberst in der Stad/da er die wort Gaal/des sons Ebed höret/ergrimmet er in seinem zorn/vnd sandte Botschafft zu AbiMelech heimlich/vnd lies jm sagen/ Sihe/Gaal der son Ebed vnd seine Brüder sind gen Sichem komen/vnd machen dir die Stad widerwertig. So mach dich nu auff bey der nacht du vnd dein Volck das bey dir ist/vnd mach einen Hinderhalt auff sie im felde. Vnd des morgens wenn die Sonne auffgehet/so mache dich früe auff/vnd vberfalle die Stad/ Vnd wo er vnd das Volck das bey jm ist/ zu dir hinaus zeucht/So thu mit jm/wie es deine hand findet. Sebul.

ABiMelech stund auff bey der nacht/ vnd alles Volck das bey jm war/ vnd hielt auff Sichem mit vier Hauffen. Vnd Gaal der son Ebed zoch eraus vnd trat fur die thür an der Stad thor. Aber AbiMelech macht sich auff/ aus dem Hinderhalt/sampt dem volck das mit jm war. Da nu Gaal das volck sahe/sprach er zu Sebul/ Sihe/ da komet ein volck von der höhe des Gebirges herunder. Sebul aber sprach zu jm/Du sihest die schatten der berge fur Leute an. Gaal redet noch mehr vnd sprach/Sihe/ein volck komet ernider aus dem mittel des Landes/vnd ein Hauffe komet auff dem wege zur Zauber Eiche. Da sprach Sebul zu jm/Wo ist nu hie dein maul/das da sagte/Wer ist AbiMelech/das wir jm dienen solten? Ist das nicht das volck/das du verachtet hast? Zeuch nu aus vnd streit mit jm. Auff thur wider AbiMelech.

GAal zoch aus fur den Mennern zu Sichem her/vnd streit mit AbiMelech. Aber AbiMelech jagt jn/das er flohe fur jm/Vnd fielen viel erschlagene/ bis an die thür des thors/Vnd AbiMelech bleib zu Aruma. Sebul aber verjaget den Gaal vnd seine Brüder/das sie zu Sichem nicht musten bleiben.

AVff den morgen aber gieng das volck eraus auffs feld. Da das AbiMelech ward angesagt/nam er das Volck/vnd teilets in drey Hauffen/ vnd macht einen Hinderhalt auff sie im felde. Als er nu sahe/das das volck aus der stad gieng/erhub er sich vber sie/vnd schlug sie. AbiMelech aber vnd die Hauffen die bey jm waren/vberfielen sie/vnd tratten an die thür der Stadthor/ Vnd zween der hauffen vberfielen alle die auff dem felde waren/ vnd schlugen sie. Da streit AbiMelech wider die Stad denselben gantzen tag/vnd gewan sie/ Vnd erwürget das volck das drinnen war/vnd zubrach die Stad/vnd seet saltz drauff.

DA das höreten alle Menner des thurns zu Sichem/ giengen sie in die Festung des hauses des Gottes Berith. Da das AbiMelech hörete/das sich alle Menner des thurns zu Sichem versamlet hatten/ gieng er auff den berg Zalmon mit all seinem Volck/das bey jm war/Vnd nam ein Axt in seine hand/ vnd hieb einen ast von bewmen/ vnd hub jn auff/ vnd legt jn auff seine achsel. Vnd sprach zu allem Volck/das mit jm war/ Was jr gesehen habt das ich thu/ das thut auch jr eilend/wie ich. Da hieb alles volck ein jglicher einen ast ab/vnd folgeten AbiMelech nach/vnd legten sie an die Festung/vnd stecktens an mit fewer/ das auch alle menner des thurns Sichem sturben/ bey tausent Man vnd weib. Berith. Sichem verderbet.

ABiMelech aber zoch gen Thebez/ vnd belegt sie/ vnd gewan sie. Es war aber ein starcker Thurn mitten in der Stad/ auff welchen flohen alle Menner vnd Weiber/vnd alle Bürger der stad/vnd schlossen hinder sich zu/vnd stiegen auff das dach des Thurns. Da kam AbiMelech zum Thurn/ vnd streit dawider/ Vnd nahet sich zu der thür des Thurns/ das er jn mit fewer verbrennete. Aber ein Weib warff ein stück von einem Mülstein AbiMelech auff den kopff/ vnd zubrach jm den schedel. Da rieff AbiMelech eilend dem Knaben/ der sein Waffen trug/ vnd sprach zu jm/Zeuch dein Schwert aus/ vnd tödte mich/ Das man nicht von mir sage/ Ein Weib hat jn erwürget. Da durchstach jn sein Knabe/ vnd er starb. AbiMelech komet vmb/wie er verdienet hatte. 1.Reg.11

DA

konnet vmb. Die auffrhürer gestrafft.

DA aber die Israeliter/die mit jm waren/sahen / das AbiMelech tod war/ gieng ein jglicher an seinen ort. Also bezalet Gott AbiMelech das vbel/ das er an seinem Vater gethan hatte / da er seine siebenzig Brüder erwürget. Desselben gleichen alles vbel der Menner Sichem/vergalt jnen Gott auff jren kopff / Vnd kam vber sie der fluch Jotham / des sons JerubBaal.

X.

Thola richtet Israel 23. jar.

NAch AbiMelech macht sich auff zu helffen IsraelThola/ein Man von Isaschar/ein son Pua/ des sons Dodo. Vnd er wonet zu Samir auff dem gebirge Ephraim/vnd richtet Israel drey vnd zwenzig jar/vnd starb/vnd ward begraben zu Samir.

Jair richtet Israel 22. jar.

NAch jm macht sich auff Jair ein Gileaditer / vnd richtet Israel zwey vnd zwenzig jar. Vnd hatte dreissig Söne/auff dreissig Eselfüllen reiten/ Vnd hatte dreissig Stedte/die heissen dörffer Jair/bis auff diesen tag / vnd ligen in Gilead. Vnd Jair starb/vnd ward begraben zu Kamon.

Staffe der abgötterey Israel.

VBer die kinder Israel theten furder vbel fur dem HERRN/vnd dieneten Baalim vnd Astharoth/vnd den Göttern zu Syria/vnd den Göttern zu Zidon/ vnd den Göttern Moab/ vnd den Göttern der kinder Ammon / vnd den Göttern der Philister/vnd verliessen den HERRN/vnd dieneten jm nicht. Da ergrimmet der zorn des HERRN vber Israel/vnd verkaufft sie vnter die hand der Philister vnd der kinder Ammon. Vnd sie zutraten vnd zuschlugen die kinder Israel/von dem jar an wol achzehen jar/ nemlich/alle kinder Israel / jenseid dem Jordan/im land der Amoriter/das in Gilead ligt. Dazu zogen die kinder Ammon vber den Jordan/vnd stritten wider Juda / BenJamin / vnd wider das haus Ephraim/Also/das Israel sehr geengstet war.

Kinder Ammon.

DA schrien die kinder Israel zu dem HERRN/vnd sprachen / Wir haben an dir gesündigt/Denn wir haben vnsern Gott verlassen / vnd Baalim gedienet. Aber der HERR sprach zu den kindern Israel / Haben euch nicht auch gezwungen die Egypter/die Amoriter/die kinder Ammon/die Philister/die Zidonier/die Amalekiter vnd Maoniter? vnd ich halff euch aus jren henden/da jr zu mir schriet/Noch habt jr mich verlassen/vnd andern Göttern gedienet. Darumb wil ich euch nicht mehr helffen/Gehet hin vnd schreiet die Götter an/die jr erwelet habt/Lasst euch dieselben helffen zur zeit ewrs trübsals.

Deut. 32.

VBer die kinder Israel sprachen zu dem HERRN/ Wir haben gesündigt/ mache es nur du mit vns / wie dirs gefellet/Allein errette vns zu dieser zeit. Vnd sie theten von sich die frembden Götter/vnd dieneten dem HERRN/ Vnd es jamert jn/das Israel so geplagt ward.

VNd die kinder Ammon [a] schrien/vnd lagerten sich in Gilead/Aber die kinder Israel versamleten sich/vnd lagerten sich zu Mizpa. Vnd das volck der öbersten zu Gilead sprachen vnternander/Welcher anfehet zu streiten wider die kinder Ammon/der sol das Heubt sein vber alle die in Gilead wonen.

[a] Jauchzeten.

XI.

IEphthah ein Gileaditer war ein streitbar Helt/Aber ein Hurkind/Gilead aber hatte Jephthah gezeuget. Da aber das weib Gilead jm kinder gebar/vnd desselben weibs Kinder gros worden/stiessen sie Jephthah aus/vnd sprachen zu jm / Du solt nicht erben in vnsers Vaters haus/Denn du bist eines andern weibs son. Da floh er fur seinen Brüdern/vnd wonet im lande Tob/ Vnd es samleten sich zu jm lose Leute / vnd zogen aus mit jm. Vnd vber etliche zeit hernach / stritten die kinder Ammon mit Israel.

1. Reg. 22

DA nu die kinder Ammon also stritten mit Israel / giengen die Eltesten von Gilead hin / das sie Jephthah holeten aus dem lande Tob / vnd sprachen zu jm / Kom vnd sey vnser Heubtman / das wir streiten wider die kinder Ammon.

mon. Aber Jephthah sprach zu den Eltesten von Gilead/ Seid jr nicht die mich hassen/ vnd aus meines Vaters haus gestossen habt/ vnd nu komet jr zu mir/ weil jr im trůbsal seid? Die Eltesten von Gilead sprachen zu Jephthah/ Darumb komen wir nu wider zu dir/ das du mit vns zihest/ vnd helffest vns streiten wider die kinder Ammon/ vnd seiest vnser Heubt vber alle die in Gilead wonen.

Jephthah sprach zu den Eltesten von Gilead/ So jr mich widerholet zu streiten wider die kinder Ammon/ vnd der HERR sie fur mir geben wird/ Sol ich denn ewer Heubt sein? Die Eltesten von Gilead sprachen zu Jephthah/ Der HERR sey zuhörer zwischen vns/ wo wir nicht thun wie du gesagt hast. Also gieng Jephthah mit den Eltesten von Gilead/ vnd das Volck satzt jn zum heubt vnd Obersten vber sich. Vnd Jephthah redet solchs alles fur dem HERRN zu Mizpa.

DA sandte Jephthah Botschafft zum Könige der kinder Ammon/ vnd lies jm sagen/ Was hastu mit mir zu schaffen/ das du komest zu mir wider mein Land zu streiten? Der könig der kinder Ammon antwortet den boten Jephthah/ Darumb/ das Jsrael mein Land genomen hat/ da sie aus Egypten zogen von Arnon an bis an Jabok/ vnd bis an den Jordan/ So gib mirs nu wider mit frieden. Jephthah sender Botschafft zu der Ammiter könig. Num. 21.

JEphthah aber sandte noch mehr Boten zum könige der kinder Ammon/ die sprachen zu jm/ So spricht Jephthah/ Jsrael hat kein Land genomen/ weder den Moabitern noch den kindern Ammon. Denn da sie aus Egypten zogen/ wandelt Jsrael durch die wůsten bis ans Schilffmeer/ vnd kam gen Kades/ vnd sandte Boten zum Könige der Edomiter/ vnd sprach/ Las mich durch dein Land zihen. Aber der Edomiter könig erhöret sie nicht. Auch sandten sie zum Könige der Moabiter/ der wolt auch nicht. Also bleib Jsrael in Kades/ vnd wandelt in der wůsten/ vnd vmbzogen das Land der Edomiter vnd Moabiter/ vnd kam von der Sonnen auffgang an der Moabiter land/ vnd lagerten sich jenseid des Arnon/ vnd kamen nicht in die grentze der Moabiter/ Denn Arnon ist der Moabiter grentz. Num. 21.

VND Jsrael sandte Boten zu Sihon der Amoriter könig zu Hesbon/ vnd lies jm sagen/ Las vns durch dein Land zihen/ bis an meinen ort. Aber Sihon vertrawet Jsrael nicht durch seine grentze zu zihen/ Sondern versamlet all sein Volck/ vnd lagert sich zu Jachza/ vnd streit mit Jsrael. Der HERR aber der Gott Jsrael gab den Sihon mit all seinem Volck in die hende Jsrael/ das sie sie schlugen. Also nam Jsrael ein alles Land der Amoriter/ die in demselben Land woneten/ Vnd namen alle grentze der Amoriter ein/ von Arnon an/ bis an Jabok vnd von der wůsten an/ bis an den Jordan. Deut. 2

SO hat nu der HERR der Gott Jsrael die Amoriter vertrieben fur seinem volck Jsrael/ vnd du wilt sie einnemen? Du soltest die einnemen/ die dein Gott Camos vertriebe/ vnd vns lassen einnemen/ alle die der HERR vnser Gott fur vns vertrieben hat. Meinestu/ das du besser Recht habest/ denn Balak der son Zipor der Moabiter könig? Hat derselb auch je gerechtet oder gestritten wider Jsrael/ ob wol Jsrael nu drey hundert jar gewonet hat in Hesbon vnd jren töchtern/ in Aroer vnd jren töchtern/ vnd allen Stedten/ die am Arnon ligen? Warumb errettet jrs nicht zu derselben zeit? Jch hab nichts an dir gesundiget/ vnd du thust so vbel an mir/ das du wider mich streitest. Der HERR felle heut ein vrteil zwischen Jsrael vnd den kindern Ammon. Aber der König der kinder Ammon erhöret die rede Jephthah nicht/ die er zu jm sandte. Num. 21. Camos. 300. jar.

Diese 300 jare fahen an von dem auszug aus Egypten vnter Mose/ vnd enden sich 6. jar fur der regierung des Jephthah.

DA kam der geist des HERRN auff Jephthah/ vnd zoch durch Gilead vnd Manasse/ vnd durch Mizpe/ das in Gilead ligt/ vnd von Mizpe das in Gilead ligt/ auff die kinder Ammon. Vnd Jephthah gelobt dem HERRN ein Gelůbd/ vnd sprach/ Gibstu die kinder Ammon in meine hand/ was zu meiner Haus thůr erans mir entgegen gehet/ wenn ich mit frieden widerkome/ von den kindern Ammon/ das sol des HERRN sein/ vnd wils zum Brandopffer opffern. Gelůbd Jephthah

siegt vber die Ammoniter.

ALso zoch Jephthah auff die kinder Ammon wider sie zu streiten. Vnd der HERR gab sie in seine hende. Vnd er schlug sie von Aroer an / bis man komet gen Minnith / zwenzig Stedte / vnd bis an den plan der Weinberge / ein sehr grosse schlacht / Vnd worden also die kinder Ammon gedemütigt fur den kindern Israel.

DA nu Jephthah kam gen Mizpa zu seinem hause / Sihe / da gehet seine Tochter eraus jm entgegen mit paucken vnd reigen / vnd sie war ein einiges Kind / vnd er hatte sonst keinen Son noch Tochter. Vnd da er sie sahe / zureis er seine Kleider / vnd sprach / Ah / mein tochter / wie [a] beugestu mich / vnd betrübest mich / Denn ich habe meinen mund auffgethan gegen dem HERRN / vnd kans nicht widerruffen. Sie aber sprach / Mein Vater / hastu deinen mund auffgethan gegen dem HERRN / So thu mir wie es aus deinem mund gangen ist / nach dem der HERR dich gerochen hat an deinen Feinden den kindern Ammon.

Jephthah gelobd

VND sie sprach zu jrem Vater / Du woltest mir das thun / das du mich lassest zween monden / das ich von hinnen hinab gehe / auff die Berge / vnd meine Jungfrawschafft beweine mit meinen Gespielen. Er sprach / Gehe hin / Vnd lies sie zween monden gehen. Da gieng sie hin mit jren Gespielen vnd beweinet jre Jungfrawschafft auff den bergen. Vnd nach zween monden kam sie wider zu jrem Vater / Vnd er thet jr / [b] wie er gelobt hatte / Vnd sie war nie keins Mans schüldig worden. Vnd ward eine gewonheit in Israel / das die töchter Israel jerlich hingehen / zu klagen die tochter Jephthah des Gileaditers des jars vier tage.

a (Beugest / oder demütigest mich) Gott hat mich hoch erhebt durch diesen Sieg / das ich mein heudt hoch vnd frölich auffreichtet. Aber du beugest mich / das ich den Kopff muss nderschlahen mit grossem hertzenleid / vnd solche hohe freude zum tiffen hertzenleid keren.

b Wie er gelobt hatte) Man wil / er habe sie nicht geopffert / Aber der tert stehet da klar. So sihet man auch beide an den Richtern vnd Königen / das sie nach grossen Thatten haben auch grosse torheit müssen begehen / zu verhüten den leidigen hohmut.

XII.

VND die von Ephraim schrien vnd giengen zur Mitternachtwerts / vnd sprachen zu Jephthah / Warumb bistu in den streit gezogen wider die kinder Ammon / vnd hast vns nicht geruffen / das wir mit dir zögen? Wir wollen dein Haus sampt dir mit fewer verbrennen. Jephthah sprach zu jnen / Ich vnd mein Volck hatten eine grosse sache mit den kindern Ammon / vnd ich schrey euch an / Aber jr halfft mir nicht aus jren henden. Da ich nu sahe / das jr nicht helffen woltet / stellet ich meine seele

stirbt.

in meine hand/vnd zoch hin wider die kinder Ammon / vnd der HERR gab sie in meine hand/ Warumb komet jr nu zu mir erauff/ wider mich zu streiten?

VNd Jephthah samlet alle menner in Gilead/vnd streit wider Ephraim/ Vnd die menner in Gilead schlugen Ephraim / darumb das sie sagten / Seid doch jr Gileaditer vnter [a] Ephraim vnd Manasse/ als die Flüchtigen zu Ephraim. Vnd die Gileaditer namen ein die Furt des Jordans fur Ephraim. Wenn nu sprachen die flüchtigen Ephraim / Las mich hinüber gehen / so sprachen die menner von Gilead zu jm / Bistu ein Ephraiter? Wenn er denn antwortet/ Nein / so hiessen sie jn sprechen / [b] Schiboleth/ so sprach er/ Siboleth/ vnd kunds nicht recht reden/ so griffen sie jn vnd schlugen jn an der Furt des Jordans/ Das zu der zeit von Ephraim fielen zwey vnd vierzig tausent. Jephthah aber richtet Israel sechs jar. Vnd Jephthah der Gileaditer starb/vnd ward begraben in den stedten zu Gilead.

Zwey vnd vierzig tausent in Ephraim erschlagen.

Jephthah stirbt.

a Id est, qui ad Ephraim fugierunt in periculis pro salute. Nō uos eripitis nos, sed nos uos fugitiuos, quia sumus regia tribus.

b Schiboleth) Heisst ein eher am Korn/heisse auch wol ein Landstrasse.

NAch diesem richtet Israel Ebzan von Bethlehem/der hatte dreissig Söne/vnd dreissig Töchter satzt er aus/vnd dreissig töchter nam er von aussen seinen Sönen. Vnd richtet Israel sieben jar / vnd starb / vnd ward begraben zu Bethlehem.

Ebzan richt Israel 7. jar.

NAch diesem richtet Israel Elon/ein Sebuloniter/vnd richtet Israel zehen jar/ vnd starb/vnd ward begraben zu Aialon im lande Sebulon.

Elon richt Israel 10. jar.

NAch diesem richtet Israel Abdon ein son Hillel / ein Pireathoniter / der hatte vierzig Söne vnd dreissig Neffen/ die auff siebenzig Eselfüllen ritten/ vnd richtet Israel acht jar. Vnd starb/vnd ward begraben zu Pireathon im lande Ephraim/ auff dem gebirge der Amalekiter.

Abdon richt Israel 8. jar.

XIII.

VNd die kinder Israel theten fürder vbel fur dem HERRN/Vnd der HERR gab sie in die hende der Philister vierzig jar.

ES war aber ein Man zu Zarea von einem geschlecht der Damiter mit namen Manoah/ vnd sein Weib war vnfruchtbar/ vnd gebar nichts. Vnd der Engel des HERRN erschein dem Weibe/ vnd sprach zu jr/ Sihe / du bist vnfruchtbar / vnd gebirest nichts/ Aber du wirst schwanger werden/ vnd einen Son geberen. So hüt dich nu/das du nicht Wein noch starck getrenck trinckest/ vnd nichts vnreins essest/ Denn du wirst schwanger werden/ vnd einen Son geberen / dem kein Schermesser sol auffs heubt komen/ Denn der Knab wird ein verlobter Gottes sein von mutterleibe/ vnd er wird anfahen Israel zu erlösen/ aus der Philister hand.

Manoah Simsons vater.

Nasir.

DA kam das Weib vnd sagts jrem Man an/ vnd sprach / Es kam ein man Gottes zu mir/ vnd seine gestalt war anzusehen/ wie ein Engel Gottes / fast erschrecklich/ das ich jn nicht fraget/ wo her / oder wo hin / vnd er saget mir nicht wie er hiesse. Er sprach aber zu mir/ Sihe/ du wirst schwanger werden/ vnd einen son geberen/ So trincke nu keinen wein noch starck getrenck/ vnd iss nichts vnreines/ Denn der Knab sol ein verlobter Gottes sein von mutterleibe an / bis in seinen tod.

DA bat Manoah den HERRN / vnd sprach / Ah HErr / las den man Gottes wider zu vns komen / den du gesand hast/ das er vns lere / was wir mit dem Knaben thun sollen / der geboren sol werden. Vnd Gott erhöret die stim Manoah. Vnd der Engel Gottes kam wider zum Weibe / Sie sass aber auff dem felde/ vnd jr man Manoah war nicht bey jr. Da lieff sie eilend vnd sagets jrem Man an/ vnd sprach zu jm / Sihe / der Man ist mir erschienen / der heut zu mir kam.

MAnoah macht sich auff / vnd gieng seinem Weib nach / vnd kam zu dem Man / vnd sprach zu jm / Bistu der Man der mit dem Weibe geredt hat? Er sprach / Ja. Vnd Manoah sprach / Wenn nu komen wird das du geredt hast/

welchs

Vater. welchs sol des Knabens weise vnd werck sein? Der Engel des HERRN sprach
Num.6 zu Manoah/Er sol sich hüten fur allem das ich dem Weibe gesagt habe/Er sol nicht essen das aus dem Weinstock kömet/vnd sol keinen wein noch starck getrenck trincken/vnd nichts vnreines essen/ Alles was ich jr geboten habe/sol er halten.

MAnoah sprach zum Engel des HERRN/Lieber/las dich halten/wir wollen vor ein Zigenböcklin opffern. Aber der Engel des HERRN antwortet Manoah/Wenn du gleich mich hie heltest/so esse ich doch deiner Speise nicht/Wiltu aber dem HERRN ein Brandopffer thun/so magstu es opffern/
Gen.32 Exod.3 Denn Manoah wuste nicht das es ein Engel des HERRN war. Vnd Manoah sprach zum Engel des HERRN/Wie heissestu/das wir dich preisen/wenn nu kömet was du geredt hast? Aber der Engel des HERRN sprach zu jm/ Warumb fragstu nach meinem Namen/der doch Wundersam ist.

DA nam Manoah ein Zigenböcklin vnd Speisopffer/vnd opfferts auff einem Fels dem HERRN/vnd er machts[a] wunderbarlich/Manoah aber vnd sein Weib sahen zu. Vnd da die lohe auffuhr vom Altar gen Himel/fuhr der Engel des HERRN in der lohe des Altars hinauff. Da das Manoah vnd sein weib sahen/ fielen sie zur erden auff jr angesicht. Vnd der Engel des HERRN
Exod 3 Jud.6. erschein nicht mehr Manoah vnd seinem Weibe. Da erkandte Manoah/ das es ein Engel des HERRN war/vnd sprach zu seinem weibe/Wir müssen des tods sterben/Das wir Gott gesehen haben. Aber sein Weib antwortet jm/Wenn der HERR lust hette vns zu tödten/so hette er das Brandopffer vnd Speisopffer nicht genomen von vnsern henden/ Er hette vns auch nicht solchs alles erzeiget/ noch vns solchs hören lassen/ wie jtzt geschehen ist.

a Es gieng wunderbarlich zu/wie solget/das der Engel verschwand/vnd in flammen auffuhr.

Der Geist des HERRN treibet Simson. VND das Weib gebar einen Son/ vnd hies jn Simson. Vnd der Knabe wuchs/vnd der HERR segenet jn. Vnd der geist des HERRN fieng an jn zu treiben im lager Dan/ zwischen Zarea vnd Esthaol.

XIIII.

SImson gieng hinab gen Thimnath/vnd sahe ein weib zu Thimnath vnter den töchtern der Philister. Vnd da er erauff kam/ saget ers an seinem Vater vnd seiner Mutter/vnd sprach/ Ich hab ein weib gesehen zu Thimnath vnter den töchtern der Philister/ Gebt mir nu dieselbe zum weibe. Sein Vater vnd seine Mutter sprachen zu jm/ Ist denn nu kein weib vnter den töchtern deiner Brüder/vnd in all deinem Volck/das du hingehest/vnd nimest ein weib bey den Philistern/ die vnbeschnitten sind? Simson sprach zu seinem Vater/ Gib mir diese/ denn sie gefellet meinen augen. Aber sein Vater vnd seine Mutter wusten nicht/das es von dem HERRN were/ Denn er sucht vrsach an die Philister. Die Philister aber herrscheten zu der zeit vber Israel.

Simson zerreisset einen jungen Lewen. ALso gieng Simson hinab mit seinem Vater vnd seiner Mutter gen Thimnath. Vnd als sie kamen an die Weinberge zu Thimnath/ Sihe/da kam ein junger Lewe brüllend jm entgegen. Vnd der geist des HERRN ge[illegible] vber jn/ vnd zurisse jn/wie man ein Böcklin zureisset/ vnd hatte doch gar [illegible] in seiner hand/ Vnd sagts nicht an seinem Vater noch seiner Mutter wa[illegible] than hatte.

DA er nu hinab kam/redet er mit dem Weibe/vnd sie [illegible] nen augen. Vnd nach etlichen tagen kam er wider/das er sie [illegible] dem wege/das er das aß des Lewens besehe/ Sihe/da w[illegible] in dem aß des Lewens vnd honig. Vnd nams in seine hand/[illegible] wegen/vnd gieng zu seinem Vater vnd zu seiner Mutter/ [illegible] auch assen/ Er sagt jnen aber nicht an/das er das honig vo[illegible] nomen hatte.

Honig des Lewen aß.

UND da sein Vater hinab kam zu dem Weibe / machte Simson daselbs eine Hochzeit / wie die Jüngling zuthun pflegen. Vnd da sie jn sahen / gaben sie jm dreissig Gesellen zu / die bey jm sein solten. Simson aber sprach zu jnen / Ich wil euch ein Retzel auffgeben / wenn jr mir das erratet vnd trefft / diese sieben tage der Hochzeit / So wil ich euch dreissig Hembde geben / vnd dreissig Feierkleider. Künd jrs aber nicht erratten / So solt jr mir dreissig Hembde vnd dreissig Feierkleider geben. Vnd sie sprachen zu jm / Gib dein Retzel auff / Las vns hören. Er sprach zu jnen / Speise gieng von dem Fresser / vnd süssigkeit von dem Starcken. Vnd sie kundten in dreien tagen das Retzel nicht erratten. Simsons Hochzeit. Simsons Retzel.

AM siebenden tage sprachen sie zu Simsons weibe / Vberrede deinen Man / das er vns sage das Retzel / Oder wir werden dich vnd deines Vaters haus mit fewr verbrennen / Habt jr vns hieher geladen / das jr vns arm machet oder nicht? Da weinet Simsons weib fur jm / vnd sprach / Du bist mir gram / vnd hast mich nicht lieb / Du hast den Kindern meines volcks eine Retzel auffgegeben / vnd hast mirs nicht gesagt. Er aber sprach zu jr / Sihe / ich habs meinem Vater vnd meiner Mutter nicht gesagt / vnd solt dirs sagen?

VND sie weinet die sieben tage fur jm / weil sie Hochzeit hatten / Aber am siebenden tage sagt ers jr / denn sie treib jn ein / Vnd sie sagt das Retzel jrs Volcks Kindern. Da sprachen die Menner der Stad zu jm am siebenden tage / ehe die Sonne vntergieng / Was ist süsser denn Honig? Was ist stercker denn der Lewe? Aber er sprach zu jnen / Wenn jr nicht hettet mit meinem Kalb gepflüget / jr hettet mein Retzel nicht troffen. Auslegung der Schrifft bey der Alten.

VND der Geist des HERRN geriet vber jn / vnd gieng hinab gen Asklon / vnd schlug dreissig Man vnter jnen / Vnd nam jr Gewand / vnd gab Feier- denen / die das Retzel erratten hatten. Vnd ergrimmet in seinem zorn / vnd auff in seines Vaters haus. Aber Simsons weib ward einem seiner Ge- im zugehöret.

XV.

ab sich aber nach etlichen tagen / vmb die weitzenerndte / das n sein weib besucht mit einem Zigenböcklin. Vnd als er ge- Ich wil zu meinem weibe gehen in die kamer / Wolt jn jr Va t hinein lassen / vnd sprach / Ich meinet du werest jr gram worden /

worden/vnd hab sie deinem freunde gegeben. Sie hat aber eine jungere Schwester die ist schöner denn sie / die las dein sein fur diese. Da sprach Simson zu jnen/ Ich hab ein mal eine rechte Sache wider die Philister / Ich wil euch schaden thun.

Simsons Füchse.

VND Simson gieng hin/vnd fieng drey hundert Füchse/vnd nam Brende/ vnd keret ja einen Schwantz zum andern/ vnd thet einen Brand ja zwischen zween schwentze/vnd zündet die an mit fewr / vnd lies sie vnter das korn der Philister/ vnd zündet also an die Mandeln sampt dem stehenden Korn/ vnd Weinberge vnd Olebewme. Da sprachen die Philister/Wer hat das gethan? Da sagt man/ Simson der Eidam des Thimniters/darumb das er jm sein weib genomen/vnd seinem Freunde gegeben hat. Da zogen die Philister hinauff/vnd verbrandten sie sampt jrem Vater mit fewr.

SImson aber sprach zu jnen/Ob jr schon das gethan habt/doch wil ich mich an euch selbs rechen/vnd darnach auffhören. Vnd schlug sie hart/ beide an [a] schuldern vnd lenden. Vnd zoch hinab/ vnd wonet in der steinklufft zu Etam.

[a] (Schuldern vnd Lenden) Das ist/ Er schlug sie / wie sie jm fur kamen/ [illegible] waren hohes [illegible] ndriges stan

DA zogen die Philister hinauff vnd belagerten Juda / vnd liessen sich nider zu Lehi. Aber die von Juda sprachen / Warumb seid jr wider vns erauff zogen? Sie antworten/Wir sind erauff komen Simson zu binden / das wir jm thun/wie er vns gethan hat. Da zogen drey tausent Man von Juda/ hinab in die steinklufft zu Etam/vnd sprachen zu Simson/ Weistu nicht das die Philister vber vns herrschen? Warumb hastu denn das an vns gethan? Er sprach zu jnen/Wie sie mir gethan haben/so hab ich jnen wider gethan.

Simson gebunden.

SIe sprachen zu jm/Wir sind erab komen dich zu binden/ vnd in der Philister hende zu geben. Simson sprach zu jnen/So schweret mir / das jr mir nicht wehren wolt. Sie antworten jm/Wir wollen dir nicht wehren/sondern wollen dich nur binden/vnd in jre hende geben / vnd wollen dich nicht tödten. Vnd sie bunden jn mit zweien newen stricken/vnd füreten jn erauff vom Fels.

Eselskinbacken.

VND da er kam bis gen Lehi/ jauchzeten die Philister zu jm zu / Aber der Geist des HERRN geriet vber jn/vnd die stricke an seinen Armen worden wie faden die das fewr versenget hat/ das die band an seinen henden zuschmoltzen. Vnd er fand einen faulen Eselskinbacken/ da recket er seine hand aus / vnd nam

jn/ vnd schlug damit tausent Man. Vnd Simson sprach / Da ligen sie bey haufen/Durch eins Eselskinbacken/hab ich tausent Man geschlagen. Vnd da er das ausgeredt hatte/ warff er den Kinbacken aus seiner hand/ vnd hies die stet Ramath Lehi.

Ramath Lehi/ heisst ein hinwurff des Kinbackens.

DA jn aber sehr dürstet/ rieff er den HERRN an / vnd sprach / Du hast solch gros Heil gegeben/ durch die hand deines Knechts/ Nu aber mus ich durst sterben/ vnd in der vnbeschnitten hende fallen. Da spaltet Gott einen Backenzaan in dem Kinbacken/ das wasser eraus gieng. Vnd als er tranck kam sein geist wider / vnd ward erquicket / Darumb heisst er noch heutigs tages / des Anruffers brun/ der im Kinbacken ward. Vnd er richtet Israel zu der Philister zeit zwenzig jar.

Anruffers brun.

Simson richtet Israel 20 jar.

SJmson

XVI.

Simson huret.

SIMSON gieng hin gen Gasa / vnd sahe daselbs eine Hure / vnd lag bey jr. Da ward den Gasitern gesagt / Simson ist herein komen / Vnd sie vmbgaben jn / vnd liessen auff jn lauren die gantze nacht in der Stadthor / vnd waren die gantze nacht stille / vnd sprachen / Harr / morgen wenns liecht wird / wollen wir jn erwürgen. Simson aber lag bis zu mitternacht. Da stund er auff zu mitternacht / vnd ergreiff beide thür an der Stadthor / sampt den beiden pfosten / vnd hub sie aus mit den rigeln / vnd leget sie auff seine Schuldern / vnd trug sie hinauff auff die höhe des berges fur Hebron.

Delila.

DArnach gewan er ein Weib lieb am bach Sorek / die hies Delila. Zu der kamen der Philister Fürsten hinauff / vnd sprachen zu jr / Vberrede jn / vnd besihe / worinnen er solche grosse krafft hat / vnd womit wir jn vbermögen / das wir jn binden vnd zwingen / So wollen wir dir geben ein jglicher tausent vnd hundert Silberling.

Simsons stercke / der HERR.

VND Delila sprach zu Simson / Lieber / sage mir / worin deine grosse krafft sey / vnd womit man dich binden möge / das man dich zwinge. Simson sprach zu jr / Wenn man mich bünde mit sieben Seilen von frisschem bast / die noch nicht verdorret sind / So würde ich schwach / vnd were wie ein ander Mensch. Da brachten der Philister Fürsten zu jr hinauff sieben Seile von frisschem bast / die noch nicht verdorret waren / vnd sie band jn damit (Man hielt aber auff jn bey jr in der Kamer) Vnd sie sprach zu jm / Die Philister vber dir Simson. Er aber zureis die Seile / wie eine flechsen Schnur zureisst / wenn sie ans fewer reucht / Vnd war nicht kund / wo seine Krafft were.

DA sprach Delila zu Simson / Sihe / du hast mich geteuscht / vnd mir gelogen. Nu sage mir doch / wo mit kan man dich doch binden? Er antwort jr / Wenn sie mich bünden mit newen stricken / damit nie kein erbeit geschehen ist / So würde ich schwach / vnd wie ein ander mensch. Da nam Delila newe stricke / vnd band jn damit / vnd sprach / Philister vber dir Simson (man hielt aber auff jn in der Kamer) vnd er zureis sie von seinen Armen / wie einen Faden.

DElila aber sprach zu jm/ Noch hastu mich geteuscht/ vnd mir gelogen. Lieber sage mir doch/ wo mit kan man dich doch binden? Er antwortet jr / Wenn du sieben locken meines heubts flöchtest mit einem flechtband/ vnd hefftest sie mit einem nagel ein. Vnd sie sprach zu jm/ Philister vber dir Simson/ Er aber wachet auff von seinem schlaff / vnd zoch die geflochten Locken mit nagel vnd flechtband eraus. Da sprach sie zu jm/ Wie kanstu sagen / du habst mich lieb / so dein hertz doch nicht mit mir ist? Drey mal hastu mich geteuscht / vnd mir nicht gesaget/ worinnen deine grosse krafft sey.

DA sie jn aber treib mit jren worten alle tag/ vnd zuplaget jn/ ward seine seele matt/ bis an den tod/ vnd sagt jr sein gantzes hertz/ vnd sprach zu jr / Es ist nie kein Schermesser auff mein Heubt komen / Denn ich bin ein verlobter Gottes von Mutterleib an. Wenn du mich beschörest / so wiche meine krafft von mir/ das ich schwach würde/ vnd wie alle andere Menschen. Da nu Delila sahe/ das er jr alle sein hertz offenbaret hatte/ sandte sie hin / vnd lies der Philister Fürsten ruffen/ vnd sagen/ Komet noch ein mal erauff/ denn er hat mir alle sein hertz offenbaret. Simson vom Weibe vberwunden.

DA kamen der Philister Fürsten zu jr erauff/ vnd brachten das Gelt mit sich in jrer hand. Vnd sie lies jn entschlaffen auff jrem schos/ vnd rieff einem / der jm die sieben locken seines Heubts abschöre. Vnd sie fieng an jn zu zwingen/ Da war seine Krafft von jm gewichen. Vnd sie sprach zu jm/ Philister vber dir Simson. Da er nu von seinem schlaff erwacht/ gedacht er/ Ich wil ausgehen wie ich mehr mal gethan hab/ ich wil mich ausreissen/ Vnd wuste nicht/ das der HERR von jm gewichen war. Aber die Philister griffen jn/ vnd stachen jm die augen aus/ vnd füreten jn hinab gen Gasa/ vnd bunden jn mit zwo ehrnen Ketten / vnd er must malen im Gefengnis. Aber das har seines Heubts fieng an wider zu wachsen/ wo es beschoren war. Simson wird gefangen/ vnd werden jm die augen ausgestochen.

DA aber der Philister Fürsten sich versamleten/ jrem Gott Dagon ein gros Opffer zu thun/ vnd sich zu frewen/ sprachen sie / Vnser Gott hat vns vnsern Feind Simson in vnsere hende gegeben. Desselben gleichen als jn das Volck sahe / lobten sie jren Gott/ Denn sie sprachen/ Vnser Gott hat vns vnsern Feind in vnsere hende gegeben / der vnser Land verderbet / vnd vnser viel Dagon.

erschlug.

Tod. erschlug. Da nu jr hertz guter dinge war/sprachen sie/Lasst Simson holen/das er fur vns spiele. Da holeten sie Simson aus dem Gefengnis/vnd er spielet fur jnen/ Vnd sie stelleten jn zwisschen zwo Seulen.

SImson aber sprach zu dem Knaben der jn bey der hand leitet / Las mich / das ich die Seulen taste/auff welchen das haus stehet / das ich mich dran lehne. Das Haus aber war vol menner vnd weiber/Es waren auch der Philister Fürsten alle da/ vnd auff dem Dach bey drey tausent man vnd weib/die zusahen wie Simson spielet. Simson aber rieff den HERRN an/vnd sprach/HErr HERR gedencke mein/vnd stercke mich doch Gott dis mal/das ich fur meine beide Augen mich einest reche an den Philistern.

Simson richtet Israel 20 jar.

VNd er fasset die zwo mittel Seulen/auff welchen das Haus gesetzt war/ vnd drauff sich hielt/eine in seine rechte/vnd die ander in seine lincke Hand / vnd sprach/Meine Seele sterbe mit den Philistern / vnd neiget sich kreffiglich. Da fiel das Haus auff die Fürsten/ vnd auff alles Volck das drinnen war / das der Todten mehr war die in seinem Tod storben/denn die bey seinem Leben storben. Da kamen seine Brüder ernider/vnd seines Vaters gantzes haus / vnd huben jn auff/vnd trugen jn hinauff / vnd begruben jn in seines vaters Manoah grab/ zwischen Zarea vnd Esthaol/Er richtet aber Israel zwenzig jar.

XVII.

Micha. ES war aber ein man auff dem gebirge Ephraim/ mit namen Micha/ der sprach zu seiner Mutter / die tausent vnd hundert silberlinge/ die du zu dir genomen hast/vnd a geschworen vnd gesagt fur meinen ohren/Sihe/dasselb geld ist bey mir/ich habs zu mir genomen. Da sprach seine Mutter/Gesegnet sey mein Son dem HERRN. Also gab er seiner Mutter die tausent vnd hundert Silberlinge wider. Vnd seine Mutter sprach/ Ich hab das geld dem HERRN geheiliget von meiner hand fur meinen Son / das man ein Bildnis vnd Abgott machen sol/ darumb so gebe ichs dir nu wider. Aber er gab seiner Mutter das gelt wider.

Abgott im hause Micha. DA nam seine Mutter zwey hundert Silberling/vnd thet sie zu dem Goldschmid / der macht jr ein Bilde vnd Abgott / das war darnach im hause Micha.

a (Geschworen) Diese Fraw wird solchs geld gelobt haben vnn Walde zu gehē/Das wird dem Son zu erst nicht gefallen haben/hats jr darumb gestolen. Darnach sich jr Klagen lassen bewegen/vnd wider gegeben/ vnd lassen machen was sie wolt. Da es nu wol gerat/ (wie solch ding pflegt)ltes ers jm auch gefallen.

Vnd der

Vnd der man Micha hatte also ein Gottes haus / vnd machet einen [b] Leibrock vnd Heiligthum / vnd [c] füllet seiner Söne einem die hand / das er sein Priester ward. Zu der zeit war kein König in Israel / Vnd ein jglicher thet was jn recht dauchte.

Es war aber ein Jüngling von Bethlehem Juda / vnter dem geschlecht Juda / vnd er war ein Leuit / vnd war frembd daselbs / Er zoch aber aus der stad Bethlehem Juda / zu wandern wo er hin kundte. Vnd da er auffs gebirge Ephraim kam zum hause Micha / das er seinen weg gienge / fragt jn Micha / Wo komestu her? Er antwortet jm / Ich bin ein Leuit von Bethlehem Juda / vnd wandere / wo ich hin kan. Micha sprach zu jm / Bleibe bey mir / du solt mein Vater vnd mein Priester sein / Ich wil dir jerlich zehen silberlinge vnd benante Kleider vnd deine narung geben / Vnd der Leuit gieng hin. Leuit im hause Micha

Der Leuit trat an zu bleiben bey dem Man / vnd er hielt den Knaben gleich wie einen Son. Vnd Micha füllet dem Leuiten die hand / das er sein Priester ward / vnd war also im hause Micha. Vnd Micha sprach / Nu weis ich / das mir der HERR wird wolthun / weil ich einen Leuiten zum Priester habe.

b (Traphim) Deudschen wir / das Heilige oder Heiligthum / wie zu vnser zeit die hältzen Heiligen / todten beine / todte Kleider / vnd der gleichen Heiligen thand gehalten ist fur Gottesdienst / denn es ist vor ambigua.

c Das ist / Er weihet jn / wie Exod. 35. stehet.

XVIII.

Zu der zeit war kein König in Israel / Vnd der stam der Daniter suchte jm ein Erbteil / da sie wonen möchten / Denn es war bis auff den tag noch kein Erbe fur sie gefallen vnter den stemmen Israel. Vnd die kinder Dan sandten aus jren Geschlechten von jren enden fünff streitbare Menner / von Zarea vnd Esthaol / das Land zu erkunden vnd zu erforschen / vnd sprachen zu jnen / Zihet hin vnd erforschet das Land. Vnd sie kamen auff das gebirge Ephraim ans haus Micha / vnd blieben vber nacht daselbs. Daniter suchen ein Erbteil. Jud. 17. 21.

VNd weil sie da bey dem gesinde Micha waren / kandten sie die stimme des Knabens des Leuiten / Vnd sie wichen dahin / vnd sprachen zu jm / Wer hat dich hieher bracht? was machstu da? vnd was hastu hie? Er antwortet jnen / So vnd so hat Micha an mir gethan / vnd hat mich gedinget / das ich sein Priester sey. Sie sprachen zu jm / Lieber / frage Gott / das wir erfaren / ob vnser weg / den wir wandeln / auch wol geraten werde? Der Priester antwort jnen / Zihet hin mit frieden / Ewer weg ist recht fur dem HERRN / den jr zihet.

DA giengen die fünff Menner hin vnd kamen gen Lais / vnd sahen das Volck das drinnen war sicher wonen / auff die weise wie die Zidonier / stille vnd sicher / vnd war niemand der jnen leid thet im Lande / oder Herr vber sie were / vnd waren ferne von den Zidoniern / vnd hatten nichts mit Leuten zu thun. Lais. Sie hatten weder Fürste noch Herrn.

Vnd sie kamen zu jren Brüdern gen Zarea vnd Esthaol / vnd jre Brüder sprachen zu jnen / Wie stehets mit euch? Sie sprachen / Auff / lasst vns zu jnen hinauff zihen / denn wir haben das Land besehen / das ist fast gut / Darumb eilet / vnd seid nicht faul zu zihen / das jr komet das Land einzunemen. Wenn jr komet / werdet jr zu einem sichern Volck komen / Vnd das Land ist weit vnd breit / denn Gott hats in ewer hende gegeben / einen solchen ort / da nichts gebricht / alles das auff Erden ist.

DA zogen von dannen aus den Geschlechten Dan von Zarea vnd Esthaol sechs hundert Man gerüst mit jren waffen zum streit / vnd zogen hinauff / vnd lagerten sich zu Kiriath Jearim in Juda / Daher nenneten sie die stet / das lager Dan / bis auff diesen tag / das hinder Kiriath Jearim ist. 600. gerüste Menner aus dem stam Dan. Lager Dan.

VNd von dannen giengen sie auff das gebirge Ephraim / vnd kamen zum hause Micha. Da antworten die fünff Menner / die ausgegangen waren das land Lais zu erkunden / vnd sprachen zu jren Brüdern / Wisset jr auch / das in diesen heusern ein Leibrock / Heiligthum / Bildnis vnd Abgott sind? Nu müget jr dencken was euch zu thun ist.

Micha. SJe kereten da ein/ vnd kamen an das haus des knabens des Leuiten in Micha hause/ vnd grüsseten jn freundlich. Aber die sechs hundert Gerüste mit jrem harnisch / die von den kindern Dan waren / stunden fur dem thor. Vnd die fünff Menner/ die das Land zu erkunden ausgezogen waren / giengen hinauff vnd kamen dahin/vnd namen das Bilde / den Leibrock / das Heiligthum vnd Abgott/ Dieweil stund der Priester fur dem thor/ bey den sechs hundert Gerüsten mit jrem harnisch.

ALs nu jene ins haus Micha komen waren / vnd namen das Bilde / den Leibrock/ das Heiligthum vnd Abgott/ sprach der Priester zu jnen/ Was macht jr? Sie antworten jm/ Schweig vnd halt das maul zu/ vnd zeuch mit vns/das du vnser Vater vnd Priester seiest. Ist dirs besser/ das du in des einigen Mans haus Priester seiest/ oder vnter einem gantzen stam vnd geschlecht in Jsrael? Das gefiel dem Priester wol/vnd nam beide/ den Leibrock/das Heiligthum vnd Bilde/vnd kam mit vnter das volck. Vnd da sie sich wandten vnd hinzogen/ schickten sie die Kindlin vnd das Vieh/ vnd was sie köstlichs hatten/ vor jnen her.

DA sie nu fern von Michas haus kamen/schrien die Menner/so in den heusern waren bey Michas haus/ vnd folgeten den kindern Dan nach / vnd rieffen den kindern Dan. Sie aber wandten jr andlitz vmb / vnd sprachen zu Micha/ Was ist dir/das du also ein geschrey machst? Er antwortet/Jr habt meine Götter genomen/die ich gemacht hatte/vnd den Priester / vnd zihet hin / vnd was hab ich nu mehr? Vnd jr fragt noch was mir feile? Aber die kinder Dan sprachen zu jm/ Las deine stimme nicht hören bey vns/das nicht auff dich stossen zornige Leute/vnd deine seele vnd deines hauses seele nicht auffgereumet werde. Also giengen die kinder Dan jres weges. Vnd Micha / da er sahe das sie jm zu starck waren/wand er sich/vnd kam wider zu seinem hause.

SJe aber namen/das Micha gemacht hatte/vnd den Priester/den er hatte/ vnd kamen an Lais/an ein still sicher volck/vnd schlugen sie mit der scherffe des schwerts/vnd verbrandten die Stad mit fewr. Vnd war niemand/ der sie errettet/Denn sie lag ferne von Zidon/vnd hatten mit den Leuten nichts zuschaffen/vnd sie lag im grunde/welcher an Beth Rehob ligt. Da baweten sie die Stad vnd woneten drinnen/vnd nenneten sie Dan/ nach dem namen jres Vaters Dan/der von Jsrael geborn war/ Vnd die Stad hies vorzeiten Lais.

Dan
ochin Lais
Reg.12.

VNd die kinder Dan richteten fur sich auff das Bilde. Vnd Jonathan der son Gerson/des sons Manasse/vnd seine Söne/ waren Priester vnter dem stam der Daniter/ bis an die zeit/da sie aus dem Lande gefangen gefürt worden. Vnd satzten also vnter sich das bilde Micha/das er gemacht hatte / so lange als das haus Gottes war zu Silo.

Reg.17

XIX.

ZV der zeit war kein König in Jsrael. Vnd ein Leuitischer man war frembdling an der seiten des gebirges Ephraim / vnd hatte jm ein Kebsweib zum weibe genomen von Bethlehem Juda. Vnd da sie hatte neben jm gehuret/lieff sie von jm zu jres Vaters hause gen Bethlehem Juda/ vnd war daselbs vier monden lang.

VNd jr Man macht sich auff / vnd zoch jr nach / das er freundlich mit jr redet / vnd sie wider zu sich holet / vnd hatte einen Knaben vnd ein par Esel mit sich. Vnd sie füret jn in jres Vaters haus. Da jn aber der Dirnen Vater sahe/ ward er fro vnd empfieng jn. Vnd sein Schweher/ der Dirnen Vater hielt jn / das er drey tage bey jm bleib / assen vnd truncken / vnd blieben des nachts da.

Des vierden tags machten sie sich des morgens frue auff / vnd er stund auff vnd wolt zihen. Da sprach der Dirnen vater zu seinem Eidam / Labe dein hertz vor mit eim bissen brots / darnach solt jr zihen. Vnd sie satzten sich vnd assen beide

that der Bürger zu Gibea.

beide mit einander vnd truncken. Da sprach der Dirnen vater zu dem Man/ Lieber bleib vber nacht/vnd las dein hertz guter ding sein. Da aber der Man auffstund/vnd wolt zihen/nötiget jn sein Schweher/das er vber nacht da bleib.

DEs morgens am fünfften tag/macht er sich früe auff/vnd wolt zihen. Da sprach der Dirnen Vater/Lieber/ labe dein hertz / vnd las vns verzihen / bis sich der tag neiget. Vnd assen also die beide mit einander. Vnd der Man macht sich auff/vnd wolt zihen mit seinem Kebsweib / vnd mit seinem Knaben. Aber sein schweher/der Dirnen vater sprach zu jm/Sihe/der tag lesst abe/vnd wil abend werden/bleib vber nacht/Sihe/hie ist herberge noch diesen tag / bleib hie vber nacht/vnd las dein hertz guter ding sein/Morgen so stehet jr früe auff/vnd zihet ewers wegs zu deiner Hütten.

ABer der Man wolt nicht vber nacht bleiben/ sondern macht sich auff / vnd zoch hin/vnd kam bis fur Jebus/das ist Jerusalem/ vnd sein par Esel beladen/vnd sein Kebsweib mit jm. Da sie nu bey Jebus kamen/fiel der tag fast dahin. Vnd der Knabe sprach zu seinem Herrn/Lieber/zeuch vnd las vns in diese Stad der Jebusiter einkeren/vnd vber nacht drinnen bleiben. Aber sein Herr sprach zu jm/Wir wollen nicht in der frembden Stad einkeren / die nicht sind von den kindern Israel/Sondern wollen hinvber gen Gibea/Vnd sprach zu seinem Knaben/Gehe fort/das wir hinzu komen an einen ort / vnd vber nacht zu Gibea oder zu Rama bleiben. Jebus ist Jerusalem.

VNd sie zogen fort vnd wandelten/vnd die Sonne gieng jnen vnter hart bey Gibea/die da ligt vnter Ben Jamin. Vnd sie kereten daselbs ein / das sie hinein kemen/vnd vber nacht zu Gibea blieben. Da er aber hinein kam/ satzt er sich in der Stad gassen/ Denn es war niemand / der sie die nacht im hause herbergen wolt.

VNd sihe/da kam ein alter Man von seiner erbeit vom felde am abend/ vnd er war auch vom gebirge Ephraim/vnd ein frembdling zu Gibea. Aber die Leute des orts waren kinder Jemini. Vnd da er seine augen auffhub / vnd sahe den Gast auff der gassen/sprach er zu jm/ Wo wiltu hin? vnd wo komestu her? Er aber antwortet jm/Wir reisen von Bethlehem Juda/bis wir komen an die seite des gebirgs Ephraim/daher ich bin / Vnd bin gen Bethlehem Juda gezogen/ vnd zihe jtzt zum hause des HERRN/ vnd niemand wil mich herbergen. Wir haben stro vnd futter fur vnser Esel / vnd brot vnd wein fur mich vnd deine Magd/vnd fur den Knaben/der mit deinem Knecht ist / das vns nichts gebricht. Der alte Man sprach/Friede sey mit dir/Alles was dir mangelt/findestu bey mir/bleib nur vber nacht nicht auff der gassen/vnd füret jn in sein haus / vnd gab den Eseln futter/Vnd sie wuschen jre füsse/vnd assen vnd truncken.

VNd da jr hertz nu guter dinge war/Sihe/da kamen die Leute der Stad/ böse Buben/ vnd vmbgaben das haus/vnd pochten an die thür / vnd sprachen zu dem alten Man/dem Hauswirt / Bringe den Man eraus / der in dein haus komen ist/ das wir jn erkennen. Gen. 19

ABer der Man/ der Hauswirt / gieng zu jnen heraus / vnd sprach zu jnen/ Nicht / meine Brüder / thut nicht so vbel/ nach dem dieser Man in mein haus komen ist / thut nicht eine solche torheit. Sihe / ich hab eine Tochter noch eine Jungfraw/vnd dieser ein Kebsweib/die wil ich euch heraus bringen/Die möcht jr zu schanden machen / vnd thut mit jnen was euch gefellet / Aber an diesem Man thut nicht eine solche torheit. Aber die Leute wolten jm nicht gehorchen. Da fasset der Man sein Kebsweib/vnd bracht sie zu jnen hinaus / Die erkenneten sie / vnd zu erbeiten sich die gantze nacht/bis an den morgen/ Vnd da die morgenröt anbrach/liessen sie sie gehen. Da kam das Weib hart vor morgens / vnd fiel nider fur der thür am hause des Mans/da jr Herr innen war/vnd lag da bis es liecht ward. Schreckliche that der zu Gibea

DA nu jr Herr des morgens auffstund/vnd die thür auffthet am Hause / vnd eraus gieng/das er seines wegs zöge / Sihe/da lag sein Kebsweib fur der

thür

che thät thür des hauses/vnd jre hende auff der schwellen. Er aber sprach zu jr / Stehe
der Bürger zu Gibea. auff/las vns zihen. Aber sie antwortet nicht. Da nam er sie auff den Esel / macht
sich auff/vnd zoch an seinen ort. Als er nu heim kam/nam er ein messer/ vnd fasset
sein Kebsweib/vnd stücket sie mit bein vnd mit alle/in zwelff stück/vnd sandte sie
in alle grentze Jsrael. Wer das sahe/der sprach/ Solchs ist nicht geschehen noch
gesehen/sint der zeit die kinder Jsrael aus Egyptenland gezogen sind / bis auff
diesen tag. Nu bedenckt euch vber dem/vnd gebt rat/vnd sagt an.

XX.

Osee.10. DA zogen die kinder Jsrael aus/ vnd versamleten sich zu hauff wie ein
man/von Dan bis gen Berseba/vnd vom land Gilead zu dem HE-
RRN gen Mizpa/vnd tratten zu hauff die öbersten des gantzen
volcks aller stemme Jsrael/ in der gemeine Gottes / vier hundert
tausent man zu fuss / die das schwert auszogen. Aber die kinder
Ben Jamin höreten/das die kinder Jsrael hinauff gen Mizpa gezo
gen waren. Vnd die kinder Jsrael sprachen/ Saget/wie ist das vbel zugangen?
DA antwortet der Leuit/des Weibs man/ die erwürget war / vnd sprach/
Jch kam gen Gibea in Ben Jamin mit meinem Kebsweibe vber nacht da zu blei-
ben/Da machten sich wider mich auff die Bürger zu Gibea/vnd vmbgaben mich
im hause des nachts/vnd gedachten mich zu erwürgen/ vnd haben mein Kebs-
weib geschendet/das sie gestorben ist. Da fasset ich mein Kebsweib / vnd zustü-
cket sie/ vnd sand es in alle feld des erbes Jsrael/Denn sie haben einen mutwillen
vnd thorheit gethan in Jsrael. Sihe/da seid jr kinder Jsrael alle/ schafft euch rat
vnd thut hie zu.

DA macht sich alles volck auff/wie ein Man / vnd sprach / Es sol niemand Jsrael streit
in seine Hütten gehen/ noch in sein haus keren. Sondern das wollen wir wider Ben Jamin
jtzt thun wider Gibea. Lasst vns lossen/vnd nemen zehen Man von hun-
dert / vnd hundert von tausent/ vnd tausent von zehen tausent / aus allen stem-
men Jsrael/das sie speise nemen fur das volck/das sie komen vnd thun mit Gibea
Ben Jamin wil seine sünde verdingen. Ben Jamin/nach all jrer torheit/die sie in Jsrael gethan haben. Also versamleten
sich zu der Stad alle menner Jsrael/wie ein Man/vnd verbunden sich. Vnd die
stemme Jsrael sandten Menner zu allen geschlechten Ben Jamin/ vnd liessen jnen
sagen/ Was ist das fur eine Bosheit/die bey euch geschehen ist? So gebt nu her
die Menner / die bösen Buben zu Gibea/ das wir sie tödten / vnd das vbel aus
Jsrael thun.

ABer die kinder Ben Jamin wolten nicht gehorchen der stim jrer Brüder/
der kinder Jsrael/ Sondern sie versamleten sich aus den Stedten gen Gibea/
aus zu zihen in den streit wider die kinder Jsrael. Vnd worden des tages gezelet
der kinder Ben Jamin/aus den Stedten/ sechs vnd zwenzig tausent man / die
Ben Jamin 26000. starck. das schwert auszogen/On die Bürger zu Gibea/der worden sieben hundert ge-
zelet auserlesen man. Vnd vnter allem diesem volck waren sieben hundert man
auserlesen/die Linck waren/ vnd kundten mit der Schleuder ein har treffen/
das sie nicht feileten. Aber der von Jsrael (on die von Ben Jamin) worden geze-
let vier hundert tausent man/die das schwert füreten/vnd alle streitbar menner.

Die machten sich auff/vnd zogen hinauff zum hause Gottes / vnd fragten
Gott/vnd sprachen/Wer sol fur vns hinauff zihen den streit an zu fahen mit den
kindern Ben Jamin? Der HERR sprach/Juda sol anfahen. Also machten sich
die kinder Jsrael des morgens auff/vnd lagerten sich fur Gibea. Vnd ein jeder-
man von Jsrael gieng eraus zu streiten mit Ben Jamin/vnd schickten sich zu strei
22000. aus Jsrael erschlagen. ten wider Gibea. Da fielen die kinder Ben Jamin eraus aus Gibea/vnd schlugen
des tages vnter Jsrael zwey vnd zwenzig tausent zu boden.

Non petunt uictoriam, sed uiribus præsumunt, & iusticia sua confidunt, ac animantur malicia filiorum Benlamin.

ABer das volck/der Man von Jsrael/ermannet sich/vnd rüsteten sich noch
weiter zu streiten/am selben ort / da sie sich des vorigen tages gerüstet hatten.
Vnd die kinder Jsrael zogen hinauff vnd weineten fur dem HERRN bis an den

von den Ben abend/ Vnd fragten den HERRN vnd sprachen/ Sollen wir mehr nahen zu
Jamitern geschlagen. streiten mit den kindern Ben Jamin/ vnsern Brüdern? Der HERR sprach/ Zihet hinauff zu jnen. Vnd da die kinder Israel sich machten an die kinder Ben Jamin des andern tages/ fielen die Ben Jamiter eraus aus Gibea jnen entgen desselben tages/ vnd schlugen von den kindern Israel noch achzehen tausent zu boden/ die alle das schwert füreten.

Adhuc non petunt, Ideo nec promittitur victoria.

18000 aus Israel erschlagen.

DA zogen alle kinder Israel hinauff/ vnd alles Volck/ vnd kamen zum hause Gottes/ vnd weineten/ vnd blieben daselbs fur dem HERRN/ vnd fasteten den tag bis zu abend/ vnd opfferten Brandopffer vnd Danckopffer fur dem HERRN. Vnd die kinder Israel fragten den HERRN (Es war aber daselbs die Lade des bunds Gottes zu derselbigen zeit/ vnd Pinehas der son Eleasar Aarons son/ stund fur jm zu derselbigen zeit) vnd sprachen/ Sollen wir mehr auszihen zu streiten mit den kindern Ben Jamin vnsern Brüdern/ Oder sol ich ablassen? Der HERR sprach/ Zihet hinauff/ morgen wil[a] ich sie in ewre hende geben.

Pinehas

a Ich/ spricht Gott/ wils thun. Bis her habt jrs wollen thun/ Aber es heisst/ Ich/ nicht jr.

VND die kinder Israel bestelleten einen Hinderhalt auff Gibea vmbher/ vnd zogen also die kinder Israel hinauff des dritten tages an die kinder Ben Jamin/ vnd rüsteten sich an Gibea/ wie vor zwey mals. Da furen die kinder Ben Jamin eraus/ dem volck entgegen/ vnd rissen sich von der Stad/ vnd fiengen an zu schlagen vnd zu verwunden vom Volck/ wie vor zwey mals im felde auff zwo strassen/ der eine gen Beth El/ die ander gen Gibea gehet/ bey dreissig Man in Israel. Da gedachten die kinder Ben Jamin/ sie sind geschlagen fur vns/ wie vorhin. Aber die kinder Israel sprachen/ Lasst vns flihen/ das wir sie von der Stad reissen auff die strassen.

DA machten sich auff alle Man von Israel von jrem ort/ vnd rüsteten sich zu Baal Thamar. Vnd der Hinderhalt Israel brach erfur an seinem Ort/ von der höle Gaba/ vnd kamen gegen Gibea zehen tausent Man/ auserlesen aus gantzem Israel/ das der streit hart ward/ Sie wusten aber nicht/ das sie das vnglück treffen würde. Also schlug der[b] HERR Ben Jamin fur den kindern Israel/ das die kinder Israel auff den tag verderbeten fünff vnd zwenzig tausent vnd hundert man in Ben Jamin/ die alle das schwert füreten.

b Der HErr schlug sie/ nicht Israel/ Denn es heisst/ Gloria in excelsis Deo.

25000 aus Ben Jamin erschlagen.

DEnn

Ben Jamin schier gar ausgerottet von wegen geübter vnzucht.

DEnn da die kinder Ben Jamin sahen das sie geschlagen waren/ gaben jnen die Menner Jsrael raum / Denn sie verliessen sich auff den Hinderhalt / den sie bey Gibea bestellet hatten. Vnd der Hinderhalt eilet auch / vnd brach erfur zu Gibea zu/ vnd zoch sich hinan / vnd schlug die gantze Stad mit der scherffe des schwerts.

SJe hatten aber eine Losung miteinander/die Menner von Jsrael vnd der Hinderhalt/mit dem schwert vber sie zu fallen/ wenn der rauch von der Stad sich erhübe. Da nu die Menner von Jsrael sich wandten im streit / vnd Ben Jamin anfieng zu schlagen/ vnd verwundten in Jsrael bey dreissig man/vnd gedachten/Sie sind fur vns geschlagen wie im vorigen streit / Da fieng an sich zu erheben von der Stad ein rauch stracks vber sich/ Vnd Ben Jamin wand sich hinder sich/vnd sihe/da gieng die Stad gantz auff gen Himel.

Erschreckliche strafe der hurerey.

VNd die Menner von Jsrael wandten sich auch vmb/vnd erschreckten die menner Ben Jamin/Denn sie sahen/das sie das vnglück treffen wolt/vnd wandten sich fur den mennern Jsrael / auff den weg zur Wüsten / Aber der streit folget jnen nach. Dazu die von den Stedten hinein komen waren/ die verderbeten sie drinnen. Vnd sie vmbringeten Ben Jamin/vnd jagten jm nach bis gen Menuah / vnd zutraten sie bis fur Gibea /gegen der Sonnen auffgang. Vnd es fielen von Ben Jamin achtzehen tausent Man / die alle streitbare Menner waren.

DA wandten sie sich vnd flohen zu der wüsten / an den fels Rimmon/Aber auff der selben strassen schlugen sie fünff tausent Man/vnd folgeten jnen hinden nach bis gen Gideom / vnd schlugen jr zwey tausent. Vnd also fielen des tages von Ben Jamin fünff vnd zwenzig tausent Man/ die das schwert füreten / vnd alle streitbare Menner waren. Nur sechs hundert Man wandten sich vnd flohen zur wüsten zum fels Rimmon/ vnd blieben im fels Rimmon vier monden. Vnd die menner Jsrael kamen wider zu den kindern Ben Jamin / vnd schlugen mit der scherffe des schwerts die in der Stad/beide/ Leute vnd Vieh / vnd alles was man fand/vnd alle Stedte die man fand/verbrand man mit fewr.

25000 Ben Jamiter erschlagen.

XXI.

DJe Menner aber Jsrael hatten zu Mizpa geschworen vnd gesagt/ Niemand sol seine Tochter den Ben Jamitern zum weibe geben. Vnd das Volck kam zu dem hause Gottes / vnd bleib da bis zu abend fur Gott/ vnd huben auff jre stimme / vnd weineten sehr/ vnd sprachen / O HERR Gott von Jsrael/ warumb ist das geschehen in Jsrael / das heute eines stams von Jsrael weniger worden ist? Des andern morgens machte sich das Volck früe auff/ vnd bawete da einen Altar/vnd opfferten Brandopffer vnd Danckopffer.

VNd die kinder Jsrael sprachen / Wer ist jrgend von den stemmen Jsrael/ der nicht mit der Gemeine ist erauff komen zu dem HERRN? Denn es war ein grosser Eid geschehen / das / wer nicht hinauff keme zum HERRN gen Mizpa/ der solt des todes sterben. Vnd es reweten die kinder Jsrael vber Ben Jamin jre Brüdere /vnd sprachen / Heute ist ein stam von Jsrael abgebrochen/ Wie wollen wir jm thun/das die vbrigen Weiber kriegen? Denn wir haben geschworen bey dem HERRN / das wir jnen von vnsern Töchtern nicht weiber geben.

VNd sprachen/ Wer ist jrgend von den stemmen Jsrael / die nicht hinauff komen sind zum HERRN gen Mizpa? Vnd sihe / da war niemand gewesen im Lager der gemeine von Jabes in Gilead. Denn sie zeleten das volck / vnd sihe da war kein Bürger da von Jabes in Gilead. Da sandte die Gemeine zwelff tausent Man dahin / von streitbaren Mennern / vnd geboten jnen / vnd sprachen/

vbrigen aus dem stam BenJamin weiber vberkomen etc.

Gehet hin vnd schlagt mit der scherffe des Schwerts die Bürger zu Jabes in Gilead/ mit Weib vnd Kind. Doch also solt jr thun / Alles was menlich ist / vnd alle Weiber die beim Man gelegen sind verbannet. Vnd sie funden bey den Bürgern zu Jabes in Gilead vier hundert Dirnen/ die Jungfrawen/ vnd bey keinem Man gelegen waren/ die brachten sie ins Lager gen Silo / die da ligt im lande Canaan. Jabes vertilget.

DA sandte die gantze Gemeine hin/ vnd lies reden mit den kindern BenJamin/ die im fels Rimmon waren/ vnd rieffen jnen friedlich. Also kamen die kinder BenJamin wider zu derselbigen zeit/ Vnd gaben jnen die Weiber/ die sie hatten erhalten von den weibern Jabes zu Gilead/ vnd funden keine mehr also. Da rewet es das volck vber BenJamin/ das der HERR ein Riss gemacht hatte/ in den stemmen Jsrael.

VNd die Eltesten der gemeine sprachen/ Was wollen wir thun/ das die vbrigen auch Weiber kriegen? Denn die Weiber in BenJamin sind vertilget. Vnd sprachen / Die vbrigen von BenJamin müssen ja jr Erbe behalten / das nicht ein stam ausgetilget werde von Jsrael. Vnd wir können jnen vnsere Töchter nicht zu Weibern geben / Denn die kinder Jsrael haben geschworen vnd gesagt/ Verflucht sey/ der den BenJamitern ein Weib gibt.

VNd sie sprachen/ Sihe/ es ist ein Jarfest des HERRN zu Silo/ die zu Mitternachtwerts ligt gen BethEl/ gegen der Sonnen auffgang/ auff der strassen/ da man hinauff gehet von BethEl gen Sichem/ vnd von Mittagwerts ligt sie gegen Libona. Vnd sie geboten den kindern BenJamin/ vnd sprachen / Gehet hin vnd lauret in den weinbergen/ Wenn jr denn sehet/ das die töchter Silo eraus mit Reigen zum tantz gehen/ so faret erfur aus den Weinbergen / vnd neme ein jglicher jm ein Weib von den töchtern Silo/ vnd gehet hin ins land BenJamin. Wenn aber jre Veter oder Brüder komen mit vns zu rechten / wollen wir zu jnen sagen/ Seid jnen gnedig / denn wir haben sie nicht genomen mit streit/ Sondern jr wolt sie jnen nicht geben/ Die schuld ist jtzt ewer. BenJamin rauben die töchter Silo.

DJe kinder BenJamin thaten also/ vnd namen Weiber nach jrer zal / von den Reigen/ die sie raubten/ Vnd zogen hin/ vnd woneten in jrem Erbteil / vnd baweten Stedte/ vnd woneten drinne. Auch die kinder Jsrael machten sich von dannen zu der zeit/ ein jglicher zu seinem stam vnd zu seinem Geschlecht / Vnd zogen von dannen aus / ein jglicher zu seinem Erbteil. Zu der zeit war kein König in Jsrael/ Ein jglicher thet/ was jm recht dauchte.

Ende des buchs der Richter.